



JUGEND- JOURNAL

31. Jahrgang | Ausgabe 58 | 2020/2



06 | Fokus:

DEMOKRATIE: DEINE STIMME ZÄHLT

16 | Stolpersteine
Jungshelfer_innen setzen ein
Zeichen gegen das Vergessen.

28 | Das heiße Interview
Diesmal im Doppelpack: Der Präsident
und die Vizepräsidentin des THW
stellen sich vor.

49 | Unterwegs in den Karpaten
Wir erzählen euch von der neuen
internationalen Partnerschaft der
THW-Jugend mitten in Transsilvanien.

Technisches
Hilfswerk



BEI
UNS
FINDEST
DU
IMMER

STARTE DEIN FREIWILLIGES JAHR:

THW BUFDI

Jetzt bewerben unter www.thw-bufdi.de

IRGENDWAS MIT
MEDIEN



Wir an euch

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

Text: Elke Schumacher, Bild: Lukas Hannig

auch uns hat die derzeitige Situation getroffen. Wie sollen wir eine Reportage schreiben, wenn alles ausfällt? Was schreiben wir für all unsere Leser und Leserinnen, die erstmal zu Hause bleiben müssen?

Unsere Redaktionssitzung wurde gestrichen, sodass wir gemeinsam unsere Themen bei einer Telefonkonferenz zusammengestellt haben. Jetzt haltet ihr das Ergebnis in der Hand und wir wünschen euch viel Spaß beim Stöbern.

Demokratie gleich langweilige Theorie? In der THW-Jugend erlebt ihr Demokratie auf verschiedene Weise in den einzelnen Ebenen. Schon spannend, wie ihr mitbestimmen könnt und sollt. Mehr dazu erfahrt ihr in unserem Fokus.

Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf, denn Vorbereitung ist alles. Was genau dazu gehört, lest ihr in unserer Reportage. Thea und We, wer ist das denn? Die beiden lernt ihr in unserer „Fachgruppe Zukunft“ kennen. Auch die Freunde der Modellbauer sehen wieder die neuesten „Minis“. Und dass die THW-Jugend #gemeinsamstark ist, beweisen all eure tollen, kreativen Ideen. Danke dafür.

Eure Redaktion ♥

#seiteildavon

INHALT



8 |

**FOKUS:
DEMOKRATIE IM
JUGENDVERBAND**

06 | Fokus: Demokratie

08 | Eine Linie, die verbindet

09 | Wir haben eine Stimme –
wir entscheiden mit!

10 | Dein Einsatz ist gefragt!

11 | Die Bezirksjugendleitung

12 | Ist irgendwann mal Schluss?

13 | Gesetzgebung am Beispiel des
THW-Gesetzes

14 | Wer die Wahl hat, hat die Qual?

16 | Achtung Stolperstein – Stolpern
mit den Augen



23 |

**LIVE DABEI:
PREMIERE FÜR DAS NEUE
LEISTUNGSABZEICHEN**



09 |

Wir haben eine Stimme –
wir entscheiden mit!



54 |

**SCHON GEWUSST ... ? :
BACK DIR DEINE
THW-JUGEND-TORTE**



42 |

TST – Das
THW-Stabilisierungs- Team

52 | Schon gewusst...?

54 | Torten-Challenge – kreative
Leckereien

18 | Live dabei

- 20 | Winterwoche im Jubiläumsjahr
- 21 | Ein Wochenende voller Spiel, Spaß und Spannung
- 22 | Feuer, Fotos und Führungsebenen
- 23 | Premiere für die Stufen Orange und Blau
- 24 | Girls' Day – Die THW-Jugend online aktiv!
- 25 | Raus aus dem Alltag – #stayhome gemeinsam



21 |

Ein Wochenende voller Spiel,
Spaß und Spannung

26 | Ausgeleuchtet

- 28 | **Das heiße Interview:** Gerd Friedsam und Sabine Lackner
- 32 | **In Aktion:** Sammlerstücke, die Geschichten erzählen
- 34 | **Reportage:** Hinter den Kulissen
- 36 | **Bleib dran!** Interview mit Maurice Günther und Marco Schlackl
- 38 | **Starte dein freiwilliges Jahr** beim THW



32 |

Sammlerstücke,
die Geschichten erzählen

40 | Up2date

- 42 | TST – Das THW-Stabilisierungs-Team
- 44 | 40 Jahre THW-Bundesvereinigung
- 45 | Die THW-Jugend ist #gemeinsamstark

46 | Weltweit

- 48 | Die erste internationale Partnerschaft der THW-Jugend
- 49 | Unterwegs in den Karpaten



34 |

Hinter den Kulissen



49 |

Unterwegs in den Karpaten



56 |

Modellbauecke:
Über Stock und Stein



62 |

Mit JApp
fit für das Leistungsabzeichen

56 | **Modellbauecke:** Über Stock und Stein – Einsatz im Gelände

58 | **Digitale Welt:** YouTube – Videos für jeden Geschmack

60 | **Knobecke**

61 | **Fachgruppe Zukunft**

62 | **Was steht an?**

Mit JApp fit für das Leistungsabzeichen

63 | **Impressum**

FOKUS FOKUS FOKUS





FOKUS

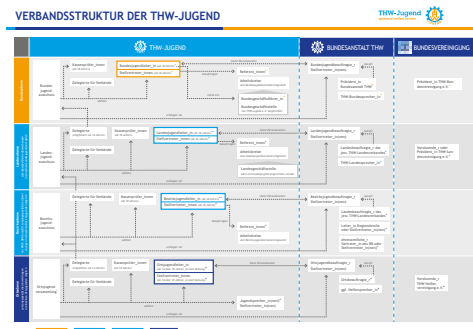
DEINE STIMME ZÄHLT!

Ist ein Jugendverband ohne Mitwirkung und Mitbestimmung der Jugend noch ein Jugendverband? Ein klares Nein! In der THW-Jugend leben und erleben wir, dass Vielfalt in vielen Bereichen durch eure Mitwirkung und Ideen erst entstehen kann. Wir haben im Fokus verschiedene Möglichkeiten gesammelt, wie ihr euch aktiv in der THW-Jugend beteiligen könnt.

Bild: Elke Schumacher

Jede Stimme zählt –
auch die der jüngeren Mitglieder.

Informiere dich doch einmal
bei deiner Landesjugend über
Mitwirkungsmöglichkeiten!



Die Verbandsstruktur im Überblick
findest du in groß auf der
Rückseite des Posters in diesem Heft!

THW-Ortsjugend, Bezirksjugend, Landesjugend und Bundesjugend EINE LINIE, DIE VERBINDET

Text und Bilder: Elke Schumacher

Dunkelblau, Hellblau und Orange sind die Farben der THW-Jugend. Sie verbinden alle, die sich in der THW-Jugendarbeit engagieren. Wie im THW gibt es auch in der THW-Jugend verschiedene Ebenen.

Die THW-Ortsjugend ist dein Zuhause als Junghelferin und Junghelfer. Die Jugendgruppen vor Ort verbergen sich hinter der Farbe Dunkelblau. Hier triffst du deine Freunde und lernst viele THW-Aufgaben kennen. Das Beste ist: Du kannst deinen Jugenddienst aktiv mitgestalten, indem du deine Wünsche und Anliegen einbringst. Dazu kannst du, musst aber nicht unbedingt Jugendsprecherin oder -sprecher sein. Über das Amt des Jugendsprechers bzw. der Jugendsprecherin erfährst du auf der übernächsten Seite mehr!

Unter der Farbe Hellblau findest du die Landes- und Bezirksjugend. Wusstest du eigentlich, dass auch bei deiner Landesjugend deine Ideen gerne gehört werden? Die kannst du unter anderem beim Landesjugendausschuss mit allen Beteiligten, die dabei sind, besprechen. Als gewählte_r Delegierte_r deiner Ortsjugend hast du sogar ein Stimmrecht. So kannst du zum Beispiel bei den Neuwahlen der Landesjugendleitung deine Stimme abgeben. In einigen Bundesländern gibt es so viele Jugendgruppen, dass die Landesjugend in kleinere Bezirksjugenden aufgeteilt wird, die in der Regel den Regionalbereichen der THW entsprechen. Auch hier hast du schon als junger Mensch viele Möglichkeiten der Mitgestaltung, wie beispielsweise bei den Planungen zum Bezirksjugendlager.

Die Bundesjugend, also die THW-Jugend e.V., steht ganz oben und hat die Farbe Orange. Hier laufen alle Fäden, angefangen von den Orts- und Bezirks- über die Landesjugenden, zusammen. Beim höchsten Gremium der THW-Jugend, dem Bundesjugendausschuss, gibt es ebenfalls Möglichkeiten, als Delegierte_r deiner Landesjugend deinen Verein, die THW-Jugend, nach deinen Wünschen mitzugestalten.

Also denk daran: Deine Meinung und Stimme zählen auf jeder Ebene! Frag doch mal deine Ortsjugendleitung, wie und wo du am besten alle deine Wünsche und Ideen einbringen kannst. Natürlich darfst du uns auch gerne deine Anregungen und Wünsche per E-Mail an redaktion@jugend-journal.de senden. Wir freuen uns auf deine Meinung!

Wahlen in der Ortsjugend

WIR HABEN EINE STIMME – WIR ENTSCHEIDEN MIT!

Text und Bilder: Paul Scheidt



Aufmerksam lauschen die Jugendlichen
hier bei der Mitgliederversammlung
der THW-Jugend Markt Schwaben e.V.

Ich möchte mich einbringen – aber wie? Eine Möglichkeit besteht darin, als Junghelfer_in mitzuentscheiden, welche Themen in Jugenddiensten behandelt und welche Projekte durchgeführt werden sollen. Auch kann man sein Wahlrecht nutzen oder sich selbst für verschiedene Funktionen zur Wahl stellen lassen.

Auf Ortsebene werden folgende Funktionen gewählt:

DIE ORTSJUGENDLEITUNG:

Für diese Funktion musst du in den meisten Landesjugenden 18 oder älter sein. Die Ortsjugendleitung verwaltet, organisiert und leitet die Ortsjugend. Sie besteht aus einem_einer Ortsjugendleiter_in und einem_einer Stellvertreter_in.

DER_DIE DELEGIERTE:

In diesem Amt vertritt man die Interessen der Ortsjugend gegenüber dem Bezirks- und Landesjugendausschuss. Außerdem können Delegierte gewählt werden, die die THW-Jugend in anderen Verbänden vertreten – zum Beispiel im Stadtjugendring, wenn deine Ortsjugend dort Mitglied ist.

DER_DIE KASSENPRÜFER_IN:

Wenn du mindestens 18 Jahre alt bist und in dieses Amt gewählt wirst, überprüfst du die Finanzen deiner Ortsjugend. Dabei solltest du prüfen und dokumentieren, ob Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß belegt sind, ob sie begründet und satzungsgemäß sind.

DER_DIE JUGENDSPRECHER_IN:

Hier hat man auch als junger Mensch die Möglichkeit, sich zu engagieren. Wie genau, erklärt meine Kollegin Sophia Thissen.



Du hast die Wahl! – Mit der Stimmkarte
zeigst du deine Meinung.

Die Jugendsprecher_innen-Wahl in deinem Ortsverband

DEIN EINSATZ IST GEFRAGT!

Text und Bilder: Sophia Thissen

Auch du kannst Jugendsprecher_in werden! Wie das geht und was das genau bedeutet? Hier findest du die Antworten:

Alle zwei Jahre gibt es bei dir in der Ortsjugend eine Sitzung, bei der die verschiedenen Positionen gewählt werden. Bei der Jugendsprecher_innen-Wahl wird zunächst geklärt, welche Aufgaben diese_r beispielsweise haben kann:

X Du bist eine Art Klassensprecher_in für deine Jugendgruppe.

X Du achtest auf deine Kamerad_innen. Bei Fragen oder Sorgen können sich die Junghelfer_innen bei dir melden. Du hilfst ihnen direkt oder sprichst mit der Jugendleitung über das Problem.

X Bei leichten Konflikten in der Ortsjugend kannst du vermitteln.

X Du unterstützt die Jugendbetreuer_innen bei der Gestaltung der Dienste.

X Gegenüber dem Ortsjugendvorstand vertrittst du die Meinungen, Ansichten und Wünsche der Jugendlichen zu Themen wie Ausflügen oder der Ausbildung.

X Bei neuen Mitgliedern sorgst du dafür, dass diese in die Gruppengemeinschaft aufgenommen werden und sich wohl fühlen.

Anschließend wird gefragt, wer sich zur Wahl stellen möchte. Hier ist dein Einsatz gefragt. Du hast Interesse? Dann trau dich und melde dich, es ist wichtig sich für seine Kamerad_innen einzusetzen.

Zum Schluss wird in einer geheimen Wahl abgestimmt. Dabei schreibst du deine Favoriten auf den Wahlzettel und am Ende wird dann bekannt gegeben, welche Jugendlichen die neuen Jugendsprecher_innen sind.



Bei uns wird der_die Jugendsprecher_in
auch Junghelfersprecher_in genannt.
Wie wird diese Position bei euch genannt?

T-SHIRTS KALENDER LANYARDS TASCHEN BEACHFLAGS
SCHLÜSSELANHÄNGER TASSEN USB-STICKS
VISITENKARTEN SCHIRME KUGELSCHREIBER FEUERZEUGE
BECHER POLOSHIRTS ZOLLSTOCK TEXTILIEN
FLASCHEN WERKZEUGE AUFKLEBER ROLL-UPS

MIT DRUCK KÖNNEN WIR UMGEHEN !

DRUCKE AUCH DU BEIM OFFIZIELLEN WERBEARTIKELPARTNER DES THW

www.ambergerwerbemittel.de



Vertrete die Interessen eurer Jugendgruppe in der Landesjugend

DIE BEZIRKSJUGENDLEITUNG

Text und Bild: Thomas Lütkenhaus

Einige Landesjugenden sind sehr groß und umfassen viele Ortsjugenden. Dann gibt es als Zwischenebene häufig noch Bezirksjugenden, in Nordrhein-Westfalen beispielsweise. Aber wie kommt man eigentlich in die Bezirksjugendleitung und was bedeutet das? Diese Fragen habe ich Jasmin, Bezirksjugendleiterin für den Bezirk Gelsenkirchen, gestellt.



Für ihr großes Engagement wurde Jasmin
2018 von der Landesjugend
Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Jasmin, wie bist du Bezirksjugendleiterin geworden?

Ich wurde gemeinsam mit meiner damaligen Stellvertreterin Sabrina in einer Sitzung des Bezirksjugendausschusses 2012 gewählt. Dort konnten alle Delegierten Personen für die Bezirksjugendleitung vorschlagen und für einen Kandidaten oder eine Kandidatin stimmen. Delegierte sind von den Ortsjugenden „Entsante“, sie sind damit beauftragt, die Interessen ihrer Ortsjugend zu vertreten.

Um gewählt zu werden, musste ich über 18 sein. Die Wahl findet alle drei Jahre statt, das letzte Mal wurde ich 2020 gewählt.

Welche Aufgaben hast du?

Da kommt einiges zusammen: Ich nehme an Sitzungen des Landesjugendvorstands teil und vertrete dort die Interessen unseres Bezirks. Außerdem gibt es immer viel zu organisieren. Zum Beispiel Bezirksjugendlager, Übungen, Tagungen, Abnahme des Leistungsabzeichens...

Angenommen, ich als Junghelfer habe eine gute Idee für einen gemeinsamen Ausflug mit anderen Jugendgruppen im Bezirk. Wie kann ich das erreichen?

Mit deiner Idee kannst du dich an deine Jugendsprecherin oder die Ortsjugendleitung wenden. Die können deine Idee dann an den Bezirksjugendausschuss weitergeben. Dort kommen alle paar Monate alle stimmberechtigten Mitglieder der Ortsjugenden – die Delegierten – und der Bezirksjugendleitung zusammen.

Das hört sich kompliziert an. Gibt es jetzt einen Ausflug?

Im Bezirksjugendausschuss stellt der Delegierte, der deine Idee vertritt, also zum Beispiel dein Jugendsprecher, deine Idee vor. Dann wird abgestimmt: Wenn die Mehrheit der Delegierten deine Idee gut findet, organisiert die Bezirksjugendleitung den Ausflug.



DIE AUFGABEN DER BEZIRKSJUGENDLEITUNG AUF EINEN BLICK:

- ✓ Ist stimmberechtigtes Mitglied im Landesjugendvorstand und vertritt die Interessen der Bezirksjugend.
- ✓ Koordiniert Jugendarbeit auf Bezirksebene.
- ✓ Koordiniert Abnahmen der Leistungsabzeichen zusammen mit der Regionalstelle.
- ✓ Vertritt die Landesjugendleitung in der Prüfungskommission der Leistungsabzeichen.
- ✓ Organisiert die Bezirksjugendwettkämpfe und Bezirksjugendlager (alle 3 Jahre).
- ✓ Organisiert zusammen mit der Regionalstelle Aus- und Fortbildungsangebote für die Jugend.
- ✓ Vertritt Interessen der Jugendarbeit gegenüber der Regionalstelle sowie bei Tagungen der Orts- und Kreisbeauftragten.
- ✓ Ansprechpartner für alle Fragen in der Jugend im Bezirk.



Befehle und Anweisungen befolgen –
ist das demokratisch?

Grenzen der Demokratie – nicht nur im THW IST IRGENDWANN MAL SCHLUSS?

Kommentar von: Marc Warzawa; Illustration: Sophia Thissen; Bild: Paul Scheidt

Ist das THW eine demokratische Organisation? Diese Frage überrascht möglicherweise. Denn die Aufgaben des Technischen Hilfswerks sind im THW-Gesetz verankert, das wiederum in einem demokratischen Gesetzgebungsverfahren im Deutschen Bundestag mit der Mehrheit der Abgeordneten verabschiedet wurde.

Seitdem gab es mehrere Überarbeitungen, die „Novellen“ genannt werden. Diese wurden zur Abstimmung gestellt und ebenfalls mehrheitlich angenommen.

Das THW selbst ist nicht ideologisch gefärbt, was bedeutet, dass seine Mitglieder sich öffentlich nicht zum politischen Geschehen äußern. Als Privatpersonen dürfen natürlich alle ihre Meinung sagen, aber nicht als Vertreterin oder Vertreter der Bundesanstalt THW. Statt „Wir vom THW ...“ von sich zu geben, muss eine politische Ansicht klar als persönliche erkennbar sein: „Meine Meinung ist ...“. Beim THW und der THW-Jugend gibt es für jede und jeden die Möglichkeit, sich im Rahmen des Gesetzes zu Wort zu melden. Die Helfervertretung sitzt gemeinsam mit dem THW-Präsidenten am Tisch und kann dort Missstände ansprechen.

Andererseits hat uns die aktuell offensichtlich überwunden geglaubte Krise vor Augen geführt, was passieren kann, wenn Ereignisse eintreten, die nicht vorhersehbar sind. Sie können dazu führen, dass unsere Bewegungsfreiheit eingeschränkt oder der Jugenddienst in den THW-Ortsverbänden per Verfügung des THW-Präsidenten bis auf weiteres eingestellt wird.

Wesentlich ist, dass das Ziel transparent gemacht und nicht aus den Augen verloren wird. So viel Demokratie muss sein. Dann sind auch alle bereit, den Anordnungen Folge zu leisten. Selbst dann, wenn es schwerfällt. Wichtig ist, wachsam zu bleiben und Möglichkeiten zu finden, wie man sich unter diesen Rahmenbedingungen demokratisch betätigen kann. Das ist keine Momentaufnahme, sondern eine Aufgabe für die Zukunft. Denn bis zur nächsten Krise ist es erfahrungsgemäß nur eine Frage der Zeit.



GESETZGEBUNG AM BEISPIEL DES THW-GESETZES

Text und Bild: Paul Scheidt

Gesetze – in Deutschland gibt es einige davon. Selbst das THW hat ein eigenes, welches sogar nun geändert wurde. Doch wie werden Gesetze gemacht oder gar geändert? Am Beispiel des THW-Gesetzes erfährst du, wie das funktioniert.



Seit dem 1. Mai 2020 ist
das neue THW-Gesetz in Kraft.

ab. Am 13. März 2020 hat der Bundestag für die Änderung des THW-Gesetzes gestimmt.

Wenn die meisten Abgeordneten für das Gesetz gestimmt haben, wird es beschlossen. Nun kommt der Bundestag ins Spiel. Dort ist jedes der 16 Bundesländer vertreten. Wenn diese ebenfalls mehrheitlich zustimmen, liest die Bundeskanzlerin das Gesetz durch. Auch der zuständige Minister tut das. Wenn es um das THW-Gesetz geht, ist das der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat. Nach dem Lesen unterschreiben beide das Gesetz. Doch eine wichtige Unterschrift fehlt noch. Dafür wird es dem Bundespräsidenten geschickt. Erst mit seiner Unterschrift gilt es und das Gesetz tritt in Kraft.

Im THW-Gesetz steht unter anderem, zu welchen Aufgaben man das THW alarmiert und dass Helferinnen und Helfer für den Einsatz von der Arbeit freigestellt werden. Im Bundestag können neue Gesetze bestimmt oder geändert werden. So ist es auch beim THW-Gesetz, das es schon seit 1990 gibt. Nun war eine Überarbeitung fällig.

Anschließend treffen sich Abgeordnete in einem Ausschuss. Sie kennen sich in dem Bereich, für den das Gesetz gelten soll, sehr gut aus. Wenn es um das THW-Gesetz geht, gibt es im Bundestag den Innenausschuss. Hier sitzt auch der Bundestagsabgeordnete Marian Wendt. Er ist Präsident der THW-Bundesvereinigung und vertritt bei den Diskussionen besonders die Anliegen des THW. Wenn sich die Abgeordneten einig sind, gibt der Ausschuss dem Bundestag eine Empfehlung für den Gesetzesvorschlag.

Danach wird der Gesetzesvorschlag dreimal im Bundestag vorgelesen. Anschließend können Abgeordnete im Bundestag ihre Meinung zum neuen Gesetz äußern. Nach dem Vortragen der verschiedenen Meinungen aller Parteien stimmen die Abgeordneten

Am 13. März 2020 hat der Bundestag für die Änderung des THW-Gesetzes gestimmt.

Das machen die Abgeordneten, die lange im Bundestag darüber diskutieren, damit am Ende ein gutes Gesetz herauskommt.

SEIT DEM 1. MAI 2020 IST DAS NEUE THW-GESETZ IN KRAFT UND DABEI IST EINES KLAR!

VOR ALLEM DAS EHRENAMT WIRD DURCH DIE ÄNDERUNG DES THW-GESETZES GESTÄRKT.

UM NUR EINIGE DER NEUEN VORTEILE ZU NENNEN:

- Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes
- Ausweitung der Freistellungsregelung
- Kostenübernahme seitens des Bundes
- Mehr Einsätze für das THW
- Stärkung der Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen



Der Reichstag in Berlin:

Hier ziehen die Abgeordneten

der Parteien ein, denen wir

unsere Stimme gegeben haben.

WER DIE WAHL HAT, HAT DIE QUAL?

Text: Christian Radek

Welcher Partei soll ich meine Stimme geben? Vor dieser Frage steht ihr spätestens, wenn ihr volljährig seid. Aber auch wenn ihr noch nicht wahlberechtigt seid, kann es für euch interessant sein, den eigenen politischen Standpunkt im Vergleich mit den politischen Parteien zu kennen. Eine Entscheidungshilfe dabei kann der Wahl-O-Mat sein.

Der Wahl-O-Mat ist ein Hilfsmittel, mit dem ihr feststellen könnt, welche politische Partei am besten mit eurer eigenen politischen Position übereinstimmt. Er wird von der Bundeszentrale für politische Bildung angeboten und ist entweder online oder als App für euer Smartphone verfügbar.

Insgesamt gibt es 38 Thesen, die mit „stimme zu“, „stimme nicht zu“, „neutral“ oder „These überspringen“ beantwortet werden können. Die Thesen werden der Reihe nach angezeigt und man kann auch später noch zurückkehren, um einzelne Antworten zu ändern.



Man merkt, dass Jugendliche auch zu komplizierten Themen eine Meinung haben.

(Benjamin Kurc, Vote&Vous)



Nach der Beantwortung aller Thesen könnt ihr den Aussagen, die für euch besonders wichtig sind, besonderes Gewicht geben. Sie zählen bei der Auswertung doppelt.

Schließlich wählt ihr einzelne oder alle Parteien, die zur Wahl zugelassen sind, für die anschließende Auswertung aus. Ihr könnt eure Auswahl auch nachträglich noch verändern ohne noch einmal alle Thesen beantworten zu müssen.

Das Wahl-O-Mat Ergebnis zeigt euch, wie gut die von euch ausgewählten Parteien mit eurer eigenen Position übereinstimmen. Die Anzeige erfolgt prozentual und als Balkendiagramm. An dieser Stelle seid ihr zum Experi-

BENJAMIN KURC

Alter: 32

Gründer des Vereins

„Vote&Vous“ in Frankreich



mentieren aufgefordert. Zum Beispiel möchte ich sehen, wie die von euch gewählte Gewichtung der Thesen das Ergebnis beeinflusst. Eure gewählten Einstellungen lassen sich auch nachträglich noch verändern.

Es ist in einer spielerischen Weise eine Art sich direkt mit der Politik auseinanderzusetzen, um seine eigene Position mit der Position der Parteien zu vergleichen.

(Benjamin Kurc, Vote&Vous)

Interessant ist auch, wie die Parteien ihre Position zu den Thesen begründen. Das ist vor allem deshalb interessant, weil es euch helfen kann, durch zusätzliche Informationen und Argumente eure Position zu bestimmten Thesen zu überdenken.

Einen Nachteil hat der Wahl-O-Mat. Er ist nur einige Wochen vor einer Landtags-, Bundestags- oder Europawahl verfügbar. Das hängt damit zusammen, dass auch die Positionen der Parteien nicht in Stein gemeißelt sind sondern sich, als Reaktion auf das politische, soziale und kulturelle Geschehen, verschieben. Der Wahl-O-Mat versucht über die 38 Thesen die Wahlprogramme der Parteien möglichst gut wiederzugeben.

Der Wahl-O-Mat ist so interessant, dass er auch Menschen aus anderen Ländern inspiriert. 2014, kurz vor den Europawahlen, stieß der junge Franzose Benjamin Kurc mit vier Freunden in Berlin auf den Wahl-O-Mat. In Frank-

Man ist manchmal von den Antworten von Parteien recht überrascht.

(Benjamin Kurc, Vote&Vous)

reich gab es ein solches Angebot noch nicht. Generell gab es in Frankreich kaum Angebote zu politischer Bildung. Benjamin Kurc und seinen Freunden war klar, dass man so ein Tool anbieten muss. Sie gründeten den Verein „Vote&Vous“ was soviel heißt wie „Wählt ihr?“ Gemeinsam mit 30 jungen

Leuten wurden 30 Thesen diskutiert und pünktlich zur Europawahl stand der französische Wahlhelfer zur Verfügung. So viele Menschen nutzten das Angebot, dass „Vote&Vous“ es auch bei künftigen Wahlen wieder zur Verfügung stellen wird.

Es geht mit diesem Tool nicht nur um die Wahl, sondern um den gesamten demokratischen Prozess um die Wahl herum: Wer sind die Parteien, welche Ideen haben sie usw.

(Benjamin Kurc, Vote&Vous)



INFOS KURZ UND BÜNDIG:

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

Kontakt: <https://www.bpb.de/>



Wahl-O-Mat

<https://www.wahl-o-mat.de/>

Vote & Vous

<http://www.vote-et-vous.fr/>

Eine Wahlurne, wie sie bei der bayerischen Kommunalwahl verwendet wird.

Achtung Stolperstein

STOLPERN MIT DEN AUGEN

Text und Bilder: Michael Philipp



Jugendliche verlegen einen Stein
gemeinsam mit dem Künstler Gunter Demnig.

Es ist der Winter 2009, eisig kalt, der Wind pfeift gnadenlos und fühlt sich an wie Schnitte im Gesicht. Ein alter Mann mit Tropfen an der Nasenspitze steht vergraben in seinen Mantel auf dem Gehsteig. Seine Gedanken jedoch sind weit weg, zurück in den Jahren seiner Jugend, in den Jahren um 1943. Damals lebte Alfons unweit der Stelle, an der er jetzt frierend zusieht, wie ein Mann mit Hut und zwei Hände voll Jugendlicher einen Stein in den gefrorenen Boden einlassen. Damals war er Jugendlicher in einer Zeit, in der Deutschland so weit von einer Demokratie entfernt war wie die Erde von der Sonne: in der Zeit des Nationalsozialismus.

DIKTATUR – EINE ZEIT OHNE DEMOKRATIE

In einer Demokratie zu leben ist für uns heute selbstverständlich und wir verschwenden kaum einen Gedanken daran. Mitglied in einem Jugendverband wie der THW-Jugend e.V. zu sein, in dem Mitbestimmung gelebt wird, ist für uns ganz normal. Demokratische Wahlen in der Politik, aber auch in der Schulklasse oder der Ortsjugend sind

fester Bestandteil unserer Demokratie. In den Jahren 1933 bis 1945 sah das in Deutschland ganz anders aus. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurde aus einer Demokratie eine Diktatur. Menschen durften ihre Meinung nicht mehr frei äußern, demokratische Wahlen fanden nicht mehr statt und wer sich nicht anpasste oder gegen das System war, wurde dafür bestraft oder sogar getötet.

VERFOLGTE EINER DIKTATUR

In den Zeiten des Nationalsozialismus gab es viele Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht zum System passten und deshalb verfolgt und getötet wurden. Hierzu gehörten Menschen mit einem anderen Glauben, insbesondere Menschen jüdischen Glaubens, Menschen mit einer anderen politischen Einstellung, Menschen, die sich gegen die Regierung stellten,

Kranke, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, Zwangsarbeiter und noch eine ganze Reihe mehr. Alle diese Menschen wurden in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und zu Millionen getötet. Sie wurden gefoltert, verschleppt, erschossen oder in

eingelassen werden. Natürlich sollen die Menschen nicht mit den Füßen darüber stolpern, sie sollen viel mehr mit den Augen stolpern und durch die Steine auf die Menschen und ihre Geschichte aufmerksam werden. Auf den Steinen sind neben dem Namen

und dem Geburtsdatum auch das Todesdatum sowie Ort und Grund ihres Todes vermerkt. Die Steine werden durch Spenden finanziert. In den letzten 20 Jahren sind so über 75.000 Steine in über 25 Ländern verlegt worden.

gen und auf Spurensuche im Internet. Alte Zeitungen, Karten und Register bei Standesämtern waren gute Quellen für die Suche nach Informationen. Zu beiden Opfern wurden selbst gestaltete Infotafeln erstellt. Heute erinnern Stolpersteine in Siegen an diese Menschen.



Verlegung eines Steins.



Stolperstein Nadja Potemkina.

den unzähligen Konzentrationslagern ermordet. Viele dieser Menschen sind bis heute verschollen und ihr Schicksal ungeklärt. Um diesen Menschen ein Andenken zu geben und nachfolgende Generationen an ihre Schicksale zu erinnern, gibt es „Stolpersteine“.

STOLPERSTEINE – „EIN MENSCH IST ERST VERGESSEN, WENN SEIN NAME VERGESSEN IST“

Der Künstler Gunter Demnig erinnert mit „Stolpersteinen“ am letzten Wohnort der Menschen an ihr Schicksal. Die Stolpersteine sind Steine mit einer Messingtafel auf der Oberseite, die vor den Häusern in den Gehsteig

THW-JUGEND-PROJEKT „STOLPERSTEIN“

Jugendliche der THW-Jugend Siegen in Nordrhein-Westfalen haben 2009 und 2019 Schicksale von Opfern des Nationalsozialismus erforscht und für sie Stolpersteine verlegt. Die beiden Geschichten hinter den Steinen sind unterschiedlich und doch enden beide mit dem gleichen traurigen Ergebnis: dem Tod dieser Menschen.

Die Jugendlichen der THW-Jugend Siegen haben die Geschichten recherchiert und Informationen zusammengetragen. Gemeinsam waren sie in Archiven auf der Suche nach Zeitzeu-

Nadja Potemkina war eine junge Frau aus Kiew in der Ukraine, die während des Krieges als Zwangsarbeiterin nach Deutschland kam. Hier wurde sie als Reinigungskraft in einem Befehlshunker in Siegen eingesetzt. Im November 1944 wurden viele Zwangsarbeiter aus Angst vor Aufständen durch die Nationalsozialisten erschossen – auch Nadja Potemkina. Der Stein liegt vor dem Bunker.



Stein für Wilhelm Reuter.



Die Enkeltochter von Wilhelm Reuter war bei der Verlegung dabei.

Wilhelm Reuter war Schlosser und Mitglied der Sozialdemokratischen Partei (SPD). Seine politische Meinung passte nicht in diese Zeit und so wurde er von den Nationalsozialisten verhört und gefoltert. Er starb an den Folgen der Folter. Sein Stein liegt vor dem Haus, in dem er zuletzt wohnte.





LIVE DABEI

EURE RUBRIK IM JUGEND-JOURNAL

In der THW-Jugend ist immer was los! Das merkt man spätestens dann, wenn man von der bundesweit ersten Abnahme des Leistungsabzeichens in den Stufen Orange und Blau liest. Oder wie wir zusammen einem Virus trotzten und online einen Girls' Day auf die Beine stellten. Außerdem begleiten wir die Jugendgruppen aus Rüsselsheim und Kirchheim bei einem Winterabenteuer. Die Jugendlichen aus Lampertheim nehmen uns mit auf ein Seminar der THW-Jugend Hessen. Und in Eschweiler geht der Jugenddienst auch virtuell. Lest und seht selbst!

Habt ihr in eurer Ortsjugend auch ein interessantes Projekt, von dem ihr erzählen wollt? Oder habt ihr etwas besonders Schönes gemeinsam erlebt und wollt es auch mit anderen Leserinnen und Lesern teilen? Dann schickt uns Berichte und Fotos an LIVE-DABEI@THW-JUGEND.DE!

Bild: Paul Scheidt



Geschafft! Das Team der THW-Jugend

Rüsselsheim auf dem Gipfel

des Breitenberges bei Pfronten.

30 Jahre THW-Jugend Rüsselsheim

WINTERWOCHE IM JUBILÄUMSJAHR

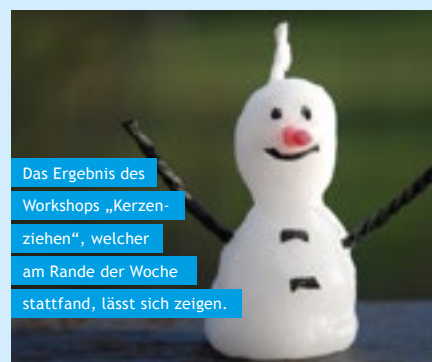
Text und Bilder: Martin Münd

Einmal jährlich mit den Kindern auf eine mehrtägige Freizeit zu fahren, hat bei der THW-Jugend Rüsselsheim ohnehin Tradition. Zu unserem dreißigjährigen Bestehen haben wir 2020 schon zum Jahresauftakt ein besonderes Highlight auf den Dienstplan gesetzt: Erstmals gab es eine Winterfreizeit, und das gleich für eine ganze Woche. Am 3. Januar fuhren wir mit 13 Junghelferinnen und Junghelfern und 6 Betreuungspersonen nach Weitnau im Allgäu.

Schon Monate im Voraus war eine Menge Planungsarbeit in dieses Projekt geflossen. Von der Suche einer geeigneten (und zugleich erschwinglichen) Unterkunft über das Freizeitprogramm bis hin zum Essensplan gab es vieles zu bedenken und vorzubereiten.



Diese rasante Abfahrt war nur einer der Höhepunkte ...



Das Ergebnis des

Workshops „Kerzen-

ziehen“, welcher

am Rande der Woche

stattfind, lässt sich zeigen.

Leider nicht planen konnten wir das Wetter. So war es für eine Winterfreizeit Anfang Januar eigentlich eher zu mild und den erhofften Schnee gab es nur auf den Berggipfeln. Trotzdem genossen wir zumindest an einem Tag die erwarteten Winterfreuden, als wir vom Breitenberg bei Pfronten auf einer mehrere Kilometer langen Naturrodelbahn ins Tal (und manchmal auch in den Graben) sausten.

Diese rasante Abfahrt war nur einer der Höhepunkte der Freizeit. Weitere Ausflüge führten uns zu den Skisprungschanzen nach Oberstdorf, ins Ravensburger Museum, auf eine Stadtrallye durch Bregenz und zur Bergwacht nach Immenstadt. Wenn wir nicht gerade unterwegs waren, gab es vielfältige Aktivitäten in unserer Unterkunft und in der direkten Umgebung: Workshops für Kerzenziehen und Fotografie, Lagerfeuer und Nachtwanderung, ein tägliches Harry-Potter-Quiz mit selbst ausgedachten Fragen, ein Grundkurs im Skatspielen und freie Zeit, die man gemeinsam verbringen konnte, um zu spielen, miteinander zu reden und zu chillen.

Am letzten Abend vor der Heimfahrt wartete dann noch eine besondere Überraschung auf uns: Wir gingen

Die meisten können es kaum erwarten.

Gleich geht's den Berg mit vollem Tempo hinunter.



auf eine Fackelwanderung durch die wildromantische Breitachklamm. Im Feuerschein durch die enge, schroffe Schlucht mit von Eis überzogenen Felswänden zu gehen und dabei den tosenden Wildbach unter uns zu hören, gab dieser Wanderung eine ganz besondere Stimmung. Alle, die dabei waren, haben sicherlich bleibende Erinnerung von dieser Freizeit mitgenommen.

INFOS KURZ UND BÜNDIG:

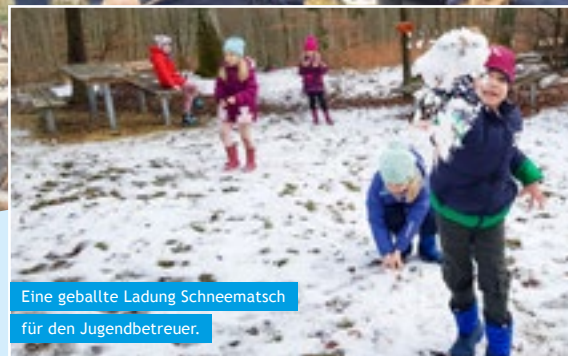
Quelle: THW-Jugend Rüsselsheim e. V.

Kontakt:

info@thw-jugend-ruesselsheim.de



Auf das Lagerfeuer ist
die Gruppe richtig stolz!



Eine geballte Ladung Schneematsch
für den Jugendbetreuer.

Hüttenfreizeit der Gruppe aus Kirchheim unter Teck EIN WOCHENENDE VOLLER SPIEL, SPASS UND SPANNUNG

Text und Bilder: Oliver Kiedaisch, Gerhard Köhrer

Zuerst müssen die Zimmer bezogen werden. Mit der Aussicht auf ein zünftiges Abendessen mit Würstchen und Kartoffelsalat ist das jedoch schnell erledigt. Direkt danach ruft Betreuer Alex alle zusammen in den Gemeinschaftsraum. Bei Geschicklichkeits-, Ausdauer- und Fragespielen treten vier

Teams mit jeweils einer Betreuungsperson gegen alle anderen an. Nach über 2 Stunden hält das siegreiche Team den wohl verdienten Preis, eine Prinzenrolle, in den Händen. Ob sie wohl die Nacht überlebt?

haben und sogar ein kleines Feuer in der Feuerstelle entzündet werden konnte, geht es wieder auf den Rückweg.

Anschließend geht es zum Bauernhof Ziegelhütte. Dort stehen die beeindruckten „Minis“ einigen Milchkühen Auge in Auge gegenüber und einige machen Bekanntschaft mit der rauen Zunge der neugierigen Tiere. Danach folgen sie dem Weg der Milch vom Melkstand bis hin in die Käserei, wo alle den selbstgemachten Käse auf dem Hof probieren dürfen. Den ereignisreichen Tag lässt die Gruppe dann mit einem Filmabend ausklingen.

Gemeinsam packen, aufräumen, verlasten und verabschieden – bis zum nächsten Jahr!



So eine Kuh ist ganz schön gruselig ...
Und die Zunge kann ganz schön
rau und ekelig werden.



Zum Erstaunen der Bäuerin gibt es Kinder,
die auch Gemüse essen...
Doch woher kommen die Bissspuren
im Vesperbrett?

Der Samstag fängt, besonders für Junghelfer Colin, gut an. Schließlich hat man nicht jedes Jahr auf einer Hüttenfreizeit Geburtstag! Das Frühstück beginnt mit Glückwünschen und Geschenken.

Nachdem sich alle gestärkt haben und die Geschenke in Sicherheit gebracht sind, geht es nach draußen. Schon nach einem kurzen Fußmarsch ist der heiß begehrte Schnee gefunden. Kurz darauf befinden sich alle Jungendleiterinnen und -leiter in einem nicht enden wollenden Kreuzfeuer aus Schneebällen. Nur am Fuße des Römersteinturms gerät die Schneeballschlacht für einen kurzen Moment beim Anblick der riesigen unberührten Schneefläche vor Begeisterung ins Stocken. Es ist so viel Schnee vorhanden, dass es für drei Schneemänner reicht. Nachdem sich alle richtig ausgetobt

INFOS KURZ UND BÜNDIG:

Quelle: THW-Jugend Kirchheim unter Teck

Kontakt: jb@thw-kirchheim.de



Schnell war das lehrreiche Wochenende vorbei.

Ein Bild zum Abschluss darf da nicht fehlen.

Seminarwochenende der THW-Jugend Hessen

FEUER, FOTOS UND FÜHRUNGSEBENEN

Text: Marvin Straub, Nicole Karb; Bilder: Chiara Fürst, Marvin Straub, Carolin Wollberg

Rund 60 Jugendliche & Betreuungspersonen aus 14 Jugendgruppen befassten sich an diesem Wochenende mit vielen verschiedenen Themen. Im CVJM Freizeitzentrum in Rodenroth fanden die THW-Jugend Seminare „Social Media“, „Survival – das Winterabenteuer“ und „Jungshelfer im THW“ statt. Auch die THW-Jugend aus Lampertheim war vor Ort und schrieb während des Seminars diesen Bericht für euch.

Am Anreisetag ging es gemütlich mit einem Abendessen los. Anschließend starteten die Teilnehmenden mit den verschiedenen Seminarthemen.

ÜBERLEBEN IN DER FREIEN NATUR, BLOSS WIE?

Genau damit beschäftigte sich das Seminar „Survival – das Winterabenteuer“. Die Jungshelferinnen und -helfer bekamen nützliche Infos, zum Beispiel, wie lange man in Extremsituationen überlebt: 3 Minuten ohne Luft, 3 Tage ohne Wasser und 60 Tage ohne Nahrung.

Nach der Theorie wurde in kleinen Gruppen ein Unterschlupf, auch

„Shelter“ genannt, aus einer Plane, selbst geschnitzten Heringen und Holz gebaut. Danach wurde mit einfachen Mitteln wie zum Beispiel einer 9V-Batterie und Stahlwolle, Streichhölzern und einem selbstgebaute Holzbogen ein Lagerfeuer entfacht.

WAS DARF ICH ALS JUNGHELFERIN BZW. JUNGHELFER EIGENTLICH?

Hier wurden die Rechte und Pflichten von Jungshelferinnen und Jungshelfern behandelt, wie beispielsweise die Pflicht, die Jugendbekleidung oder Schutzausstattung zu tragen oder das Recht, Spaß bei den Diensten zu haben. Der Aufbau eines Ortsverbandes wurde mit Geocaches thematisiert. Wie eine Ortsausschuss-Sitzung abläuft, wurde zum Schluss in einem coolen Rollenspiel veranschaulicht.

SOCIAL MEDIA, WAS IST DAS?

Im Seminar „Social Media“ nahmen die Teilnehmenden die Vor- und Nachteile der verschiedenen sozialen Netzwerke unter die Lupe. Sie setzten sich mit dem

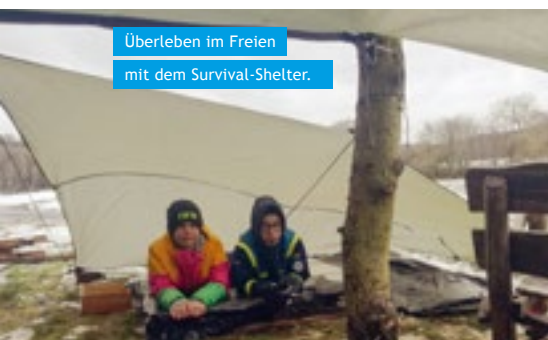
» ... 3 Minuten ohne Luft, 3 Tage ohne Wasser und 60 Tage ohne Nahrung. «

Job eines „Influencers“ auseinander und wagten sich an das „perfekte“ Foto heran. Wie setze ich etwas am besten in Szene? Wie kann ich Fotos bearbeiten? Nachdem die Fragen geklärt waren, machten sich die Teilnehmenden auf die Suche nach dem perfekten Motiv. Zum Schluss ging es um das Thema „Texte“.

So ging ein sehr schönes und lehrreiches Seminarwochenende vorbei. Mit viel neuem Wissen traten die Jungshelferinnen und Jungshelfer die Heimreise an.

INFOS KURZ UND BÜNDIG:

Quelle: THW-Jugend Lampertheim
Kontakt: ov-lampertheim@thw.de



Überleben im Freien
mit dem Survival-Shelter.

PREMIERE FÜR DIE STUFEN ORANGE UND BLAU

Text: Stefanie Perkun, Paul Scheidt; Bilder: Stefanie Perkun

Insgesamt 55 Kinder und Jugendliche durchliefen an diesem Tag erfolgreich die Abnahme des Leistungsabzeichens. Bundesweit zum ersten Mal wurden die neuen Stufen Orange und Blau neben den bisherigen Stufen Bronze, Silber und Gold abgenommen. Anfang März trafen dazu die Jugendgruppen aus dem Regionalbereich Buxtehude im Ortsverband Lüneburg zusammen.

Nach einem gemeinsamen Frühstück starteten die Jugendlichen, ihre Prüferinnen und Prüfer sowie das Stationspersonal in den Samstagmorgen. Bevor es jedoch an die einzelnen Stationen ging, stand die Theorie-Abnahme auf dem Programm. Hier wurden Kenntnisse zu verschiedenen THW-Themen und das Allgemeinwissen der Jugendlichen abgefragt.

Nach dem Mittagessen starteten dann auch die Kinder ab 8 Jahren ihre praktische Prüfung in den Stufen Orange und Blau. Ähnlich wie bei den Älteren mussten an den Stationen beispielsweise zwei Kanthölzer mit einer Gewindestange verbunden, Nägel fachgerecht in T-Form in ein Holz einschlagen sowie Warnschilder und Rettungszeichen richtig zugeordnet werden.

Begeistert von den tollen Leistungen verliehen die Prüferinnen und Prüfer die Urkunden samt Abzeichen. Die Stufen Orange, ab 8 Jahren, und Blau, ab 10 Jahren, wurden hier bundesweit zum ersten Mal abgenommen.



Ganz schön wackelig – kleine Spiele für zwischendurch.

Sie wurden 2019 in das bereits bestehende System integriert. Die Stufenbezeichnungen Orange und Blau ergeben sich dabei aus den Hausfarben der THW-Jugend. Die weiteren Stufen sind Bronze, Silber und Gold.



Jung und heiter auf der Leiter.

Jetzt ging es endlich raus an die Stationen! Hier startete der praktische Teil der Abnahme. Zunächst durchliefen die Jugendlichen ab 12 Jahren die Stufen Bronze, Silber und Gold. Neben dem Umgang mit Leitern und dem Verbinden zweier Ketten wurde auch die Anwendung von Karten, Stichen und Bunden sowie von Werkzeugen geprüft.



Wer Karten lesen kann, ist hier klar im Vorteil.



Handwerkliches Geschick ist hier gefragt.



Wir haben es geschafft!

INFOS KURZ UND BÜNDIG:

Quelle: THW-Jugend Lüneburg

Kontakt: poststelle@thw-lueneburg.de

#GemeinsamStark GIRLS' DAY – DIE THW-JUGEND ONLINE AKTIV!

Text und Bilder: Paul Scheidt

Am 26. März war Girls' Day! Wir waren in den Sozialen Medien #GemeinsamStark und haben trotz der Corona-Pandemie ein Statement gesetzt: „Frauen und Technik – das geht!“



Immer mehr Mitglieder in der THW-Jugend sind weiblich. Mit einer Quote von 18,5% ist die Tendenz wie schon seit Jahren stetig leicht steigend. Dennoch zeigen die Zahlen deutlich, dass es weiterhin eine wichtige Herausforderung für die THW-Jugend bleibt, Mädchen und Frauen zum Mitmachen zu motivieren.

Dass das Thema dem Jugendverband am Herzen liegt, zeigten zahlreiche Ortsjugenden aus ganz Deutschland. Anstatt wegen der Corona-Pandemie den Girls' Day ausfallen zu lassen, trotzten sie gemeinsam dem Virus und zeigten sich #GemeinsamStark. So widerlegten sie in den Sozialen Medien mit kreativen Beiträgen das Vorurteil, dass Frauen und Technik nicht zusammen passen. Denn wir wissen: Das passt sogar richtig gut!

Für euch haben wir hier ein paar eurer Beiträge zusammengestellt, die deutlich zeigen, dass auch Mädchen spielend helfen lernen können.

Mehr zu den Aktionen am Girls' Day unter www.girls-day.de und in den Sozialen Medien auf Instagram, Facebook und Twitter unter den Hashtags #GirlsDay, #SeiTeilDavon und #THWjugend.



Virtueller Jugenddienst bei der THW-Jugend Eschweiler

RAUS AUS DEM ALLTAG – #STAYHOME GEMEINSAM

Text: Laura Saro und Erwin Emmerich; Bilder: Ernst Spaltner

Einfacher war helfen noch nie – wir müssen zu Hause bleiben. Das Coronavirus hat Deutschland im Griff und alle müssen soziale Einbußen hinnehmen. Zwei Meter Abstand halten, keine Freunde mehr treffen, Oma und Opa nicht besuchen. Eine schwere Zeit auch für die Jugendlichen in Eschweiler. Gerade noch befanden sie sich in der Vorbereitung zum Leistungsabzeichen, dann hieß es plötzlich „Dienstverbot“. Auch das THW hatte keine andere Möglichkeit. Keine andere Möglichkeit?! In der schweren Zeit muss man als Jugendleiterin oder Jugendleiter kreativ werden und die Probleme als Herausforderung sehen.

Über die sozialen Netzwerke erreichten uns viele Beispiele anderer Ortsverbände, die ähnlich dachten und auch gute Ideen entwickelten. Unsere Messlatte war hoch. Wir wollten die Kids nicht nur beschäftigen und zeigen, dass wir an sie denken, sondern auch zusammen lachen und Spaß haben, wie es bei den Jugenddiensten üblich ist.

Nach einigen Überlegungen orientierten wir uns am Beispiel aus Ludwigshafen – die Grundlage zum ersten virtuellen Jugenddienst in Eschweiler. Am ersten April fand dieser dann über einen Nachrichtendienst statt.



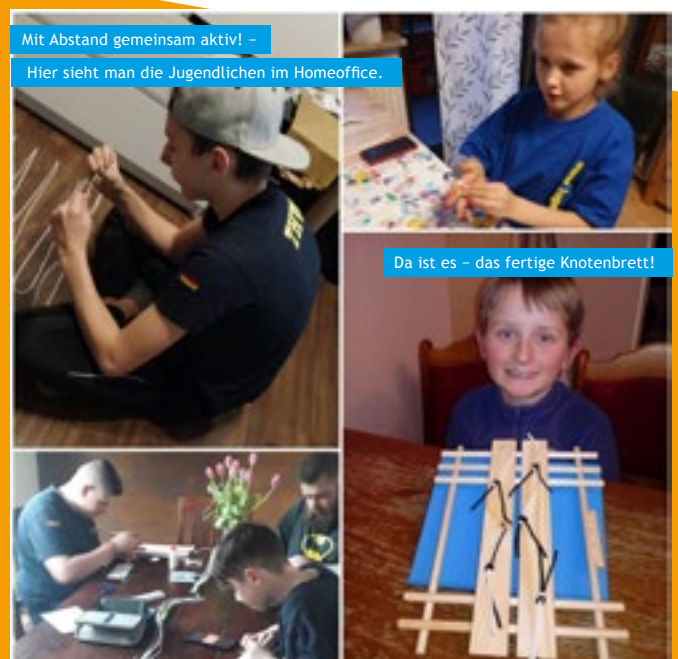
Die Aufgabe: Bau eines Knotenbrettes. Auf diesem Brett werden die wichtigsten Stiche und Bunde des Technischen Hilfswerkes angebracht. So wurden Aufgaben des geplanten Leistungsabzeichens im Miniaturformat abgefragt.

Jedem der 21 Jugendlichen wurde am Vorabend des Jugenddienstes eine Materialtüte an die Haustüre gestellt. Darin waren Kanthölzer, Rundhölzer, Arbeitsleinen in

verschiedenen Längen sowie eine Tube Leim. Und das alles im Miniaturformat!

Pünktlich zum Dienstbeginn um 19 Uhr starteten wir den Chat. Mit kleinen Erklärvideos und Bildern wurde den Jugendlichen Schritt für Schritt der Bau des Knotenbrettes erläutert. Einfacher und doppelter Hinterstich, Sackstich, Doppelstich und Hinterstich mit Halbschlag waren anzufer-tigen und auf den Kant- und Rundhölzern zu befestigen.

Immer wieder wurden die Wartezeiten während des Baus mit Späßen, Bildern, eigenen Videos und Kommentaren überbrückt. Zwischendurch präsentierten die Jugendlichen den Stand ihrer Arbeit. Besonders erwähnenswert ist eine zweite Chatgruppe, die sich gründete: die der Eltern. Dort wurden ebenfalls fleißig Ergebnisse der Kinder gepostet und positive Rückmeldung zum Engagement der Jugendbetreuer gegeben. So wurde aus dem Jugenddienst ein Familienevent für alle.



INFOS KURZ UND BÜNDIG:

Quelle: THW-Jugend Eschweiler

Kontakt: jugendbetreuer@thw-eschweiler.de





AUSGELEUCHTET

WIR BRINGEN LICHT INS DUNKEL

Dieses Mal haben wir bei unserem Heißen Interview gleich zwei Personen interviewt: Den neuen THW-Präsidenten und die THW-Vizepräsidentin.

In der Rubrik „In Aktion“ erzählt uns Frank Albers etwas über seine Geschichte und die des THW.

In der Reportage erfahrt ihr, welche Menschen eigentlich hinter einem Wettkampf stecken und wie sie ihn organisieren.

Und warum ein Junghelfer aus Paderborn und die Bufdis im THW die Grundausbildung machen möchten, erfahrt ihr bei „Bleib dran“!

Bild: Thomas Lütkenhaus

INTERVIEW MIT GERD FRIEDSAM & SABINE LACKNER

PRÄSIDENT UND VIZEPRÄSIDENTIN DES THW
Interview: Paul Scheidt; Bilder: Sebastian Hohmann, Alexander Link, Alina Schlagwein, Daniel Schriek

P und VPin arbeiten als Team zusammen
und teilen sich die Aufgaben,
die mit der Leitung des THW entstehen.



Die Behördenleitung des THW hat sich neu aufgestellt: Gerd Friedsam ist vom Vizepräsidenten zum Präsidenten aufgerückt, seine frühere Position hat Sabine Lackner übernommen. Früher hat einer von den beiden die Musikbühnen gerockt – jetzt rocken beide ihr neues Amt an der Spitze des THW! Wir haben sie exklusiv für euch interviewt.

Doch das Interview läuft anders als sonst: Wir sehen uns nicht persönlich, sondern sitzen an verschiedenen Orten am Telefon. Der Interviewer im Home-Office in Bayern, der Präsident „P“ und die Vizepräsidentin „VPin“ im Besprechungsraum in Bonn.



Hygieneregeln gelten auch für den „P“:
Bevor das Interview losgehen kann,
desinfiziert sich Gerd Friedsam die Hände.

JJ: Wie ist es, sein Amt mitten im Ausbruch einer Pandemie anzutreten?

P: Ich glaube, wir sind sicherlich alle ein Stück weit von dieser Pandemie überrascht worden. Doch das THW kann auf einige Jahre an Einsatzerfahrung, Routine und Wissen zurückgreifen. Die Situation bei uns im THW zeigt, dass wir auf solche Krisensituationen gut vorbereitet sind und unsere Einsatzaufgaben im aktuellen Geschehen sehr gut bewältigen.

VPin: Aufgrund des Amtswechsels stand ein Umzug für mich an. Es war gar nicht so einfach, aktuell ein Umzugsunternehmen zu finden. Persönlich muss ich sagen, dass ich hier in

Bonn und auch in meinen Verantwortungsbereichen sehr gut ankommen kann, weil die Dienstreise-Aktivität zurzeit sehr beschränkt ist. Man hat die Möglichkeit, sich in Ruhe in die verschiedenen Themen einzuarbeiten.

JJ: Frau Lackner, die THW-Jugend gehört zu Ihrem Aufgabengebiet. Was bedeutet das für Sie? Was sind Ihre Zielsetzungen im Jugendbereich?

VPin: Das Thema Jugend liegt mir sehr am Herzen und ist für mich ganz wichtig, denn es ist mehr als nur eine Floskel, wenn wir sagen: Die Jugend ist unsere Zukunft. Die Zahlen zeigen, dass wir bundesweit eine gute Entwicklung haben, was unsere Kinder

STECKBRIEF SABINE LACKNER



Sabine Lackner ist seit 2001
hauptamtlich im THW
und war zuletzt Landesbeauftragte im
Landesverband Bremen, Niedersachsen.

OV:	-/-
AUSBILDUNG:	Slavistin (Slavistik, Romanistik, Internationales Recht, Magistra Artium)
FREIZEIT:	Hund (Lili, 15 Jahre, Spanischer Allerlei)
ICH LESE:	Alles von John Grisham
ICH HÖRE:	Radio (querbeet) 80er
ERFOLG HEISST:	Mit sich im Reinen zu sein
MICH FREUT:	Mein Leben, mein Job sowie meine Kolleginnen und Kollegen
MICH ÄRGERT:	Dummheit
MICH MOTIVIERT:	Mit engagierten Menschen Dinge umzusetzen
GRÖSSTE SCHWÄCHE:	Geographisch bin ich eine komplette „Null“
MEINE STÄRKE:	Kommunikation
GLÜCKSMOMENTE:	Im Häuschen in Frankreich sein

und Jugendlichen angeht. Es gibt viele Aktionen, viele Anstrengungen, die wir gemacht haben und auch immer noch machen. Zwei Themen liegen mir besonders am Herzen: Mehr Mädchen für die THW-Jugend zu begeistern und uns immer mehr für jüngere Kinder ab sechs Jahren zu öffnen.

VPin: Es ist mehr als nur eine Floskel, wenn wir sagen: Die Jugend ist unsere Zukunft.

JJ: Herr Friedsam, die Jugend liegt nun im Aufgabenbereich Ihrer Kollegin. Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

P: Um es gleich vorweg zu sagen, ich habe die Verantwortung für die THW-Jugend natürlich nicht einfach abgegeben. Ich sage immer, dass Verantwortung unteilbar ist. Aber als Behördenleitung mit allen Aufgaben, die dazu gehören, haben wir

die Zuständigkeiten auf zwei Personen aufgeteilt. Ich denke, das ist uns hier gut gelungen. Auch ich kümmere mich natürlich weiterhin um den Jugend-Bereich. Der ist essenziell wichtig für unsere Organisation und bildet die Grundlage für die Zukunft, um das Aufrechterhalten der Einsatzbereitschaft zu gewährleisten.

JJ: Was schätzen Sie an Ehrenamtlichen? Welche Rolle spielt hier für Sie die THW-Jugend?

P: Für mich ist immer noch faszinierend, wie wir es als THW hinkommen, so viele Menschen für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Der Grundstein des THW sind die Ehrenamtlichen – und dazu zähle ich selbstverständlich auch die Jugendlichen. Dieses Engagement motiviert mich immer aufs Neue. Und für unseren Erfolg in Zukunft ist die Jugend natürlich besonders wichtig. Sie sorgen für unseren Fortbestand als Einsatzorganisation! Junge Menschen, die Verantwortung übernehmen, sorgen dafür, dass sich immer neue

TOP ODER FLOP

FLEISCH	–	Käse
Katze	–	HUND
BLAU	–	Rot
HAUS	–	Zelt
DUSCHE	–	Badewanne
WARM	–	kalt
Gummi- bärchen	–	SCHOKOLADE
FAHRRAD	–	Auto
Frühstück	–	ABENDESSEN
WASSER	–	Cola
Feldbett	–	WASSERBETT
Hemd	–	T-SHIRT
Brezel	–	LAUGENSTANGE
Kerze	–	TASCHENLAMPE
Keller	–	DACH
Laptop	–	PC
BUCH	–	eBook
BRIEF	–	E-Mail
Döner	–	PIZZA
HOTEL	–	Pension
TAG	–	Nacht
SOMMER	–	Winter
STADT	–	Dorf
Kaffee	–	TEE

Bei den Fotos unterstützt uns die
Presseabteilung der THW-Leitung, da wir
nicht persönlich vor Ort sein können.



Jugendliche bei uns wohlfühlen. Und die steigenden Zahlen zeigen, dass wir da auf einem guten Weg sind. Dafür gilt der THW-Jugend mein besonderer Dank!

VPin: Ich finde es immer faszinierend, wenn man hört, dass bei der Jugend von heute nichts mehr los sei, dass sie nur noch „daddeln“ und virtuell unterwegs sind. Und dann komme ich zu einem Jugenddienst in den Ortsverband und sehe, mit welcher Begeisterung die bei der Sache sind. Über 30% unserer erwachsenen Führungskräfte kommen aus der Jugend. Also ist das ein ganz wichtiges Reservoir, aus dem wir schöpfen. Wenn ich die Kinder und Jugendlichen bei uns in den Ortsverbänden sehe, mache ich mir auch keine Sorgen um die Zukunft unserer Gesellschaft. Es gibt viele gute Aktionen in der Bundesjugend und in den Landesjugenden zu den Themen Demokratie und Gesellschaft. Ich denke auch, dass Kinder und Jugendliche in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren bei uns in den Ortsverbänden sehr viel an Akzeptanz und Wertschätzung gewonnen haben.

JJ: Welche Hobbys hatten Sie als Kind? Waren Sie in Ihrer Jugend ehrenamtlich engagiert?

P: Von der D-Jugend bis zur ersten Herrenmannschaft war ich immer in einem Sportverein und habe dort Fußball gespielt. Auch da gibt es den Trainer und viele andere, die sich eh-

P: Ich stehe morgens immer gerne auf und bereite mich für den Dienst vor!

renamtlich engagieren. Außerdem war ich im Musikverein. Alles begann mit dem Saxophon – bis ich dann Mitglied einer Cover-Band war und bis Mitte 20 die Bühnen gerockt habe. Fußballspiele ich jetzt nicht mehr.

VPin: Als Kind bin ich oft im Wald gewesen. Schon immer war ich ein Bücherwurm und bis heute ist mein Hund mein größtes Hobby. Ehrenamtlich bin ich mit einer Schulfreundin im Pflegeheim engagiert gewesen.

TOP ODER FLOP

FLEISCH	–	Käse
Katze	–	HUND
BLAU	–	Rot
HAUS	–	Zelt
DUSCHE	–	Badewanne
warm	–	KALT
Gummi- bären	–	SCHOKOLADE
FAHRRAD	–	Auto
Frühstück	–	ABENDESSEN
WASSER	–	Cola
Feldbett	–	WASSERBETT
HEMD	–	T-Shirt
BREZEL	–	Laugenstange
Kerze	–	TASCHENLAMPE
KELLER	–	Dach
LAPTOP	–	PC
BUCH	–	eBook
BRIEF	–	E-Mail
DÖNER	–	Pizza
HOTEL	–	Pension
TAG	–	Nacht
SOMMER	–	Winter
STADT	–	Dorf
KAFFEE	–	Tee

Wir haben älteren Menschen vorgelesen, sie zu Spaziergängen abgeholt und waren dann auch mit anderen ehrenamtlichen Organisationen beim damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl nach Berlin eingeladen. Das hat mich sehr geprägt und beeindruckt!

JJ: Welche Aufgaben erledigen Sie gerne, welche weniger? Wie teilen Sie die Aufgaben untereinander auf?

P: Ich kann von mir sagen, dass ich morgens immer gerne aufstehe, mich für den Dienst vorbereite und meinem Dienst nachgehe. Egal wo er stattfindet, ob im Büro oder auf Dienstreisen. Und da möchte ich eigentlich gar nicht sagen, was ich am liebsten mache. Wichtig ist eben nur, dass wir eine Einsatzorganisation sind. Nach unserer Einsatzbereitschaft richtet sich unsere tägliche Arbeit. Natürlich gibt es unangenehme Situationen. Aber das gehört letzten Endes auch dazu. Ich widme meinem Amt jeden Tag volle Energie, denn: Mir macht die Arbeit im THW richtig Spaß!

VPin: Das kann ich nur absolut teilen. Vor dem THW habe ich alle zwei bis

drei Jahre den Job gewechselt. Wenn es mir zu langweilig wurde, bin ich gegangen. Und ich bin jetzt im Oktober 2020 seit 19 Jahren im THW und in dieser Position bin ich erst seit sechs Wochen. Bisher gab es da nichts, das mir keine Freude gemacht hätte. Aber aus vorherigen Stellen und auch aus meinem Privatleben muss ich gestehen: Das berühmte „Ablage machen“ gehört nicht gerade zu meinen Lieblingstätigkeiten ...

JJ: Wenn Sie einen Jugenddienst gestalten würden, was würden Sie da machen?

P: Besonders wichtig finde ich die gute, auf die Teilnehmenden abgestimmte Planung eines Dienstes. Da ich ja auch einen Bootsführerschein habe, würde ich einen Dienst anbieten, bei dem man mit den Jugendlichen auf dem See oder Fluss unterwegs ist – also „Fahren auf dem Wasser“.

VPin: Ich finde das Thema Führung ganz spannend! Ein kleines Rollenspiel, wobei die Jugendlichen für einen Tag die Führung eines Ortsverbandes übernehmen, wäre gut dafür

geeignet. Dort müssen dann Entscheidungen getroffen und Dinge wie beispielsweise das Budget berücksichtigt werden. So sehen die Jugendlichen, dass das gar nicht so einfach ist.

JJ: Möchten Sie abschließend noch etwas sagen? Brennt Ihnen noch etwas auf der Seele?

P: Ich möchte mich abschließend nochmal bei allen im und um das THW herum für ihr Engagement in der Jugendarbeit bedanken.

VPin: Ich schließe mich an und möchte auch allen THW-Angehörigen für ihr Verständnis und ihre Mitwirkung bei den Maßnahmen zur Bewältigung der pandemischen Lage danken. Wir wissen, dass das nicht leicht ist, insbesondere für die Jugend, die stark von den Einschränkungen betroffen ist. Danke, dass ihr dazu beiträgt, die gesamte THW-Familie zu schützen.



Gerd Friedsam bringt mehr als 30 Jahre haupt- und ehrenamtliche THW-Erfahrung mit in sein Amt. Seit 2011 war er Vizepräsident des THW.

STECKBRIEF Gerd FRIEDSAM

OV:	Bonn
AUSBILDUNG:	Betriebswirt
FREIZEIT:	Wandern, Radfahren und Ski (alpin)
ICH LESE:	Frankfurter Allgemeine Zeitung
ICH HÖRE:	Radio Bonn/Rhein-Sieg
ERFOLG HEISST:	Das zu erreichen, was ich mir vorgenommen habe
MICH FREUT:	Jemandem eine Freude machen zu können
MICH ÄRGERT:	Unpünktlich sein
MICH MOTIVIERT:	Mich selbst und andere dazu zu bewegen, etwas zu tun!
GRÖSSTE SCHWÄCHE:	Ungeduld
MEINE STÄRKE:	Kreativität
GLÜCKSMOMENTE:	Jemanden auszeichnen zu können, der etwas Tolles vollbracht hat!



Neben den Abzeichen sammelt Frank
auch historische Dienstbekleidung.



In Aktion

SAMMLERSTÜCKE, DIE GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Text und Bilder: Thomas Lütkenhaus

Hinter dem Glas eines Bilderrahmens sehe ich viele sorgfältig angeordnete Dienststellungskennzeichen. Worum es sich handelt, wird mir erst klar, als ich genauer hinschaue, denn nur auf wenigen ist das THW-Logo abgebildet. Frank erklärt mir, warum: Bis 1994 durften nur hauptamtliche Kräfte das THW-Logo auf ihrem Dienststellungskennzeichen tragen.

Frank sammelt diese Abzeichen seit circa 20 Jahren und ist ein richtiger Experte auf dem Gebiet. Stolz zeigt er mir seine Sammlung. Ich blicke auf insgesamt 34 Zeichen, je eines in der Ausführung für den Einsatzanzug (Baumwolle) und eines für den Dienstanzug (Filzunterlage). Früher gab es, erläutert Frank, viel mehr Dienststellungen als heute. Jeder „Fachdienst“ (heute sagen wir Fachgruppe) hatte eine eigene Farbe.

Neben den hinter Glas ausgestellten Abzeichen besitzt Frank einen ganzen Aktenordner voller Abzeichen, die er doppelt hat, zum Tauschen, versteht sich. Ihm fehlen nur drei Abzeichen: Das des stellvertretenden Leiters der TEL (Technische Einsatzleitung), das des Zugführers und das des Zugtruppführers des Verpflegung- und Verbrauchsgüter-Fachdienstes. Allerdings handelt es sich dabei um wahre Sammler-Phantome: Eigentlich gibt es diese Positionen überhaupt nicht. Selbst der THW-Historischen Sammlung sind sie nicht bekannt. Dennoch tauchen in Sammlerkreisen immer wieder welche auf. Seine Vermutung: Es handelt sich um ein Entwurfsmuster des Herstellers, das



Nur drei Abzeichen
fehlen dem Sammler – aber die zu
finden, ist fast unmöglich.

nie produziert wurde, aber als Muster irgendwie in Umlauf geraten ist. Frank hat kaum Hoffnung, je eines der raren Exemplare zu finden.



Neben den Abzeichen besitzt er auch noch einige alte Modelle der Dienstbekleidung, darunter sogar den allerersten Dienstanzug, den er 1993 bei seinem Eintritt bekommen hat. Mit diesem Anzug war er 1994 sogar in Weißrussland im Auslandseinsatz. Eine sehr prägende Zeit für ihn,

WERDEGANG:

Frank Albers (geb. Peter) trat 1993 im Alter von 17 Jahren dem Ortsverband Recklinghausen bei. Bereits drei Monate nach bestandener Grundausbildung ging es auf Anfrage des VDK (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge) nach Brest in Weißrussland (bis 1995 offizieller Stützpunkt des THW), wo ein Friedhof der Opfer des 1. Weltkrieges wiederhergerichtet wurde.

Drei Jahre später wechselte er zum Ortsverband Herten, wo er zum Truppführer der 2. Bergungsgruppe berufen wurde. Nach zwei Jahren machte er sein Hobby zur „Berufung“ und wurde OV-Koch, bis er 2007 die Aufgabe des Ausbildungsbeauftragten übernahm. Seit 2017 ist er stellvertretender Ortsbeauftragter.



erzählt er mir. Auch das zeigt mir: Seine Leidenschaft zum THW und seine Sammelleidenschaft gehören zusammen. Beides verbindet er durch seine private Sammlung – und durch seine Mitgliedschaft in der THW-Historischen Sammlung.



Die wertvollen Sammlerstücke

verwahrt Frank sorgfältig hinter Glas.

Dienststellungskennzeichen des THW

1953: Dunkelblaue Ärmelstreifen/-bänder am linken Oberarm (Gruppenführer_in) sowie am linken Unterarm (ab Zugführer_in) an der Einsatzjacke.

1973: Einführung von Dienststellungskennzeichen, welche neben Dienststellung auch die Fachdienstzugehörigkeit kenntlich machten. Für den Einsatzanzug waren sie aus waschbarem Baumwollgewebe gefertigt, für den Dienstanzug auf eine lichtblaue Filzunterlage aufgestickt.

1995: Durch das Entfallen der Fachdienste gab es nur noch Abzeichen mit ultramarinblauer Umrandung auf grauem Grund.

1999: Einführung neuer Dienststellungskennzeichen, angelehnt an die Kennzeichen der hauptamtlichen Kräfte: hellblau für den Zug und weiß für den OV-Stab

2009: Bundes- und Landessprecher_innen sowie ihre Stellvertreter_innen erhalten eigene Dienststellungskennzeichen.

2013: Kennzeichen von Koch_Köchin und Verwaltungshelfer_in werden aufgelöst, sie gehören seitdem zur Struktur „Ehrenamtliche_r Helfer_in in der Behördenstruktur“



Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf HINTER DEN KULISSEN

Text: Elke Schumacher; Bilder: AK Wettkampf NRW und Elke Schumacher

Eine große Rolle spielen die Vorbereitungen bei den Wettkämpfen der THW-Jugend. Wir wollten herausfinden, was dahintersteckt, und sind bei unserer Spurensuche auf den Arbeitskreis (AK) Wettkampf der THW-Jugend Nordrhein-Westfalen (NRW) gestoßen. Hier bekamen wir einen Einblick in die Bezirkswettkämpfe. NRW ist in zwölf Bezirke aufgeteilt. Alle tragen den Wettkampf zum selben vorgegebenen Termin aus, sodass die Voraussetzungen für alle gleich sind.

Lautes Lachen hallt durch das SchulZe (Schulungszentrum der THW-Jugend Nordrhein-Westfalen). Es kommen viele verrückte Ideen für die Wettkampfaufgaben auf den Tisch. Natürlich soll bei uns der Spaß auch nicht zu kurz kommen, sagt Kathrin Brüll-Sierpinski, AK-Leiterin beim Treffen des Teams. Wir sitzen hier zusammen und überlegen uns ein Motto, das zu den Wettkampfaufgaben passen soll. Beim Landeswettkampf orientieren wir uns meist an der Stadt oder der Region. Wir tüfteln verschiedene Aufgaben für den Bezirkswettkampf aus und achten

darauf, dass kein Leistungswettbewerb entsteht.

Unser Minimum an Vorbereitungszeit beträgt sechs Monate, wir sind aber über das komplette Jahr aktiv. So kam uns auch die Idee, einen Lehrgang für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter auszurichten. Damit haben wir die Gewissheit, dass alles auch korrekt bewertet wird. Vor gut sieben Jahren gab es diese Bewertung noch als Tabelle zum Ausfüllen. Seitdem hat Teammitglied Markus Sierpinski ein PC-Programm geschrieben, mit dem die



Gemeinsam wird das benötigte Material eingekauft.

Bewertung für uns alle leichter ist. Um mit diesem Programm und allen wichtigen Informationen am Wettkampftag gerüstet zu sein, treffen wir uns zuvor mit allen Bezirksjugendleitungen sowie deren Oberschiedsrichter_innen. In NRW hält sich der AK Wettkampf bei der Auswertung an das Leistungsabzeichen sowie die Grundausbildung. Aber es gibt auch Punkte, die nirgendwo aufgeführt sind, z.B. die Teamarbeit.

Um eine solche Auswertung überhaupt angehen zu können, baut das AK-Team die Aufgaben vorher zwei- bis dreimal auf. Dabei sehen wir, was noch fehlt, oder wo etwas verbessert werden muss. Bei diesen Probe-Aufbauten unterstützt die THW-Jugend Nordrhein-Westfalen. Nachdem dann eine passende Materialliste erstellt ist, heißt es ab zum nächsten Baumarkt. Außerdem gibt es einen kleinen Kreis von Eingeweihten, darunter eine Jugendgruppe, die die Wettkampfaufgaben vorab einmal komplett durchläuft. Sie darf natürlich nicht am Wettkampf teilnehmen. Beim Probelauf wird die Zeit pro Aufgabe und die Gesamtzeit gemessen. Insgesamt haben alle Mannschaften beim Bezirkswettkampf



Die Schiedsrichter schauen ganz genau hin!



Damit so ein Wettkampf reibungslos abläuft, ist viel Planung notwendig.

60 Minuten Zeit für die Aufgaben. Am Ende gibt es immer noch eine Überraschungsaufgabe. Nachdem die Probelaufe erfolgreich abgeschlossen sind, erhalten die angemeldeten Wettkampfmannschaften eine E-Mail mit den Wettkampfaufgaben und einer Materialliste.

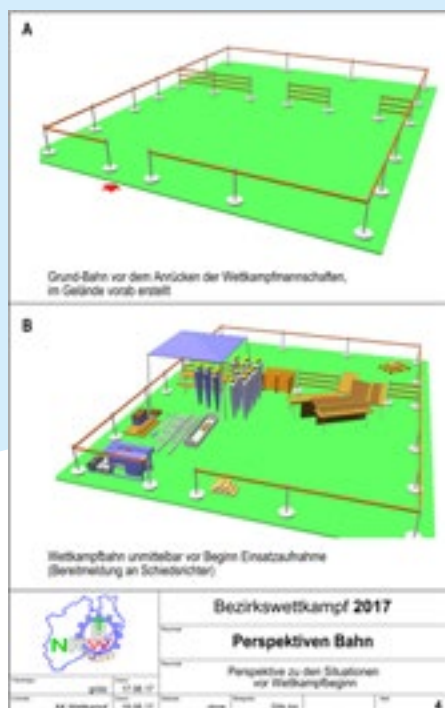
Damit alle Wettkampfmannschaften immer auf demselben Stand sind, gibt es drei Fragerunden. Die Fragen können auf einem Wettkampfportal des AK gestellt werden. Diese sammelt und bearbeitet das Team. Die Antworten werden anschließend für alle sichtbar auf das Portal gestellt. Der Arbeitskreis Wettkampf besteht derzeit aus sieben festen Mitwirkenden, die aber noch einige Unterstützung erhalten. Bei den Vorbereitungen ach-

ten sie besonders auf die Unfallverhütungsvorschriften (UVV), damit beim Wettkampf niemand verletzt wird. Am Wettkampftag stehen die Teammitglieder den Bezirksjugendleitungen und den Oberschiedsrichter_innen mit Rat und Tat zur Seite.

Kathrin erzählt, dass die Vorbereitungen zum Landeswettkampf noch etwas komplexer sind, aber im Team mittlerweile eine gewisse Routine herrscht. Man muss die richtige Mischung finden: Alle sollen zur Teilnahme am Bezirkswettkampf motiviert werden, also darf es nicht zu schwer sein. Aber beim Landeswettkampf will man dennoch ein hohes Leistungsniveau erreichen – schließlich soll die siegreiche Mannschaft eine Chance haben, den Bundeswettkampf zu gewinnen!



Dafür hat es sich gelohnt: die erhoffte Siegerehrung.



Für jede Aufgabe gibt es eine ausführliche Erklärung und Zeichnungen, die AK-Mitglied Eberhard Grütz erstellt.

BLEIB DRAN!

Interviews: Sophia Thissen, Marc Warzawa;
Bilder: Thomas Thissen, OV Lippstadt, privat

Aus der Jugendgruppe in den aktiven Dienst – dieser Schritt fällt vielen im THW schwer. Hier lernt ihr Menschen kennen, die es geschafft haben.

Maurice, wie bist du zum THW gekommen?

Ich war damals in der Jugendfeuerwehr und einmal haben wir einen Ausflug zum THW gemacht. Nachdem ich 2015 bei der Jugendfeuerwehr aufgehört habe, bin ich Anfang 2016 zur THW-Jugend gegangen, weil ich es damals bei der Veranstaltung so interessant fand.

Welche Leistungsabzeichen hast du in der THW-Jugend gemacht? War es schwer für dich?

Bronze und Silber habe ich. Schwer? – Würde ich nicht sagen, da ich Vorerfahrung durch die Jugendfeuerwehr hatte. Außerdem durch unsere Ausbilder, die immer gute, abwechslungsreiche, aber auch spannende Dienste durchgeführt haben.



MAURICE GÜNTHER

Alter: 18

OV: Paderborn

Dabei seit: Anfang 2016



In welcher Form engagierst du dich in deiner Jugend?

Im letzten Jahr habe ich zum Teil Dienste mitgeplant, um Abwechslung reinzubringen. Teilweise habe ich auch Jugendgruppen geleitet und ihnen geholfen.

Was motiviert dich, bei der THW-Jugend mitzumachen?

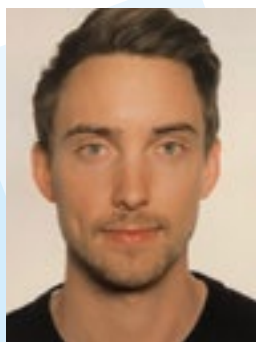
Dass man lernt, wie man in späteren THW-Einsätzen helfen und so später Menschen in Not retten kann.

Weißt du schon, in welche Fachgruppe du nach deiner Grundausbildung gehen möchtest?

Ja sicher! Fachgruppe Räumen. Eigentlich kann ich gar nicht genau sagen, warum. Wahrscheinlich weil mein Vater im Tiefbau arbeitet und ich das schon immer interessant fand.

Was kannst du anderen Jugendlichen, die kurz vor dem Übertritt in den aktiven Dienst sind, mit auf den Weg geben?

Auf jeden Fall bei Diensten aufpassen! Aber die Hauptsache ist, am THW Spaß zu haben und gemeinsam mit den anderen Jugendlichen etwas zu lernen. Auch sehr geholfen hat mir, nebenher mit der THW-Trainings-App zu arbeiten.



MARCO SCHLACKL

Alter: 31

OV: Miltenberg

Dabei seit: 2000

Wie bist du zur THW-Jugend gekommen?

Durch eine Werbeaktion vor gut 20 Jahren an meiner Schule. Zusammen mit einigen Schulkameraden ging ich zum ersten „Schnupper-Jugenddienst“. Es hat mir sofort gut gefallen, sodass ich dabeigeblichen bin.

Du bist jetzt im aktiven Dienst. Was machst du in eurem Ortsverband und was hat dich dazu motiviert?

Jetzt bin ich selber Ortsjugendbeauftragter. Meine Motivation ist, junge Menschen auf einem Teil ihrer „Reise“ durchs Leben bei ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung zu begleiten. Es ist toll, dabei zu sehen, wie die Jugendlichen ihren Platz in der THW-Familie und der Gesellschaft aus-suchen, einnehmen und ausfüllen. Sie wenden das Können aus den Jugenddiensten auch im Alltag an und geben es an Jüngere weiter, das beeindruckt mich.

Was würdest du tun, wenn du THW-Präsident wärst?

Da habe ich mehrere Ideen. Hier nur ein paar Stichworte: Übernahme der Schirmherrschaft für ein Blaulicht-Jugend-lager auf Landesebene. Das bringt mich mit der Basis in Kontakt. Beschleunigung der Bereitstellung der Jugend-



bekleidung und Ausdehnung des Angebotes auf kleinere Größen. Mehr Einsatzorganisation – weniger Behörde, Ab-bau von Bürokratie, Verschlinkung der Verwaltung.

Was kannst du anderen Jugendlichen mit auf den Weg geben, die kurz vor dem Übertritt in den aktiven Dienst stehen?

Drei Dinge sind entscheidend: „Was“, „Wie“ und „Warum“. Erkennbare Ziele, Grundlagen und Zusammenhänge und natürlich Motivation. All das sind Dinge, die die Jugendl-ichen erkennen und auch aus der Jugendarbeit mitnehmen. Und nicht zu vergessen: Mit Humor geht vieles leichter und manchmal sogar besser!



Seid ihr auch drangeblieben?

Wie war euer Übertritt aus der

THW-Jugend in den aktiven Dienst?

Schreibt uns eure Geschichte, gerne mit

Foto, an redaktion@jugend-journal.de!

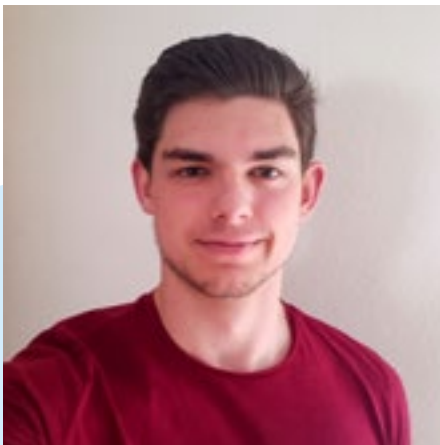
Starte dein freiwilliges Jahr beim THW!

MAL DIE PERSPEKTIVE WECHSELN

Text: Oda Reese; Bilder: Annika-Larissa Egert, Maximilian Christ, Alkim Elmaz, Richard Kunze, Oda Reese, Daniel Schriek, Florian Strunk

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ermöglicht auch Menschen, die sich im THW schon ehrenamtlich engagieren, mal in alle Bereiche zu schnuppern. Besonders zur Orientierung nach der Schule oder um Wartezeiten zu überbrücken, lohnt sich ein freiwilliges Jahr. Ein BFD ist in allen hauptamtlichen Dienststellen und inzwischen sogar vielen Ortsverbänden direkt möglich. Langweilig wird es den Bundesfreiwilligendienstleistenden – kurz Bufdis – nicht, denn ein BFD im THW bietet Abwechslung und ist in fünf unterschiedlichen Bereichen möglich: Technik, Menschen, Medien, Verwaltung und IT.

**„MEDIEN-BUFDI“ FLORIAN STRUNK, 20,
THW-LEITUNG, AUFBAUSTAB BFD**



Ich habe für die Zeit zwischen Schule und Studium etwas gesucht, bei dem ich mich mit Ideen und kreativer Arbeit in Projekte einbringen und bestimmte Fähigkeiten für meinen Beruf lernen kann. Das THW erschien mir dafür genau richtig. Ich unterstütze in verschiedenen Bereichen und bringe meine Ideen ein. Im Bereich Marketing war ich an der Entwicklung der Kampagne für die Gewinnung von Bufdis beteiligt. Besonders spannend daran ist die kreative Arbeit, bei der in Brainstormings und der Zusammenarbeit mit einer Agentur die Kampagne immer mehr an Form gewinnt. Bisher habe ich vor allem dazugelernt, dass zur Lösung vieler Probleme häufig Kreativität und Zusammenarbeit wichtiger sind als die speziellen Fachkenntnisse einer einzelnen Person. Ich glaube, dass das für mich beruflich später auch sehr wichtig sein wird.

Die Kolleginnen und Kollegen sind alle sehr nett und auch mir als Bufdi gegenüber sehr aufgeschlossen. Nach dem BFD werde ich Chemieingenieurwesen in München studieren. Für mich stand das im Grunde schon vor meinem BFD fest. Die Zeit beim THW hat mir aber dabei geholfen, mich in meiner Entscheidung für diesen sehr speziellen, aber vielseitigen Studiengang zu bestätigen.

**„IT-BUFDI“ ROMAN BAUR, 18,
REGIONALSTELLE STUTTGART**



Das Wartejahr zwischen Schule und Studium wollte ich für einen BFD nutzen, die technische Ausrichtung im THW war dafür perfekt. Ich bin in der Informations- und Kommunikationstechnik, dort ist man für die Systemadministration zuständig. Das heißt es dreht sich alles um die Verwaltung und Betreuung der Server und Netzwerke und um die Instandhaltung der verwendeten Hardware in der Regionalstelle und den Ortsverbänden. Während der Neu-Verkabelung der Regionalstelle Stuttgart konnte ich dabei unterstützen Netzwerkleitungen auf

**Viele Ideen, neue Aufgaben,
spannende Perspektiven.**

Entdecke Bufdi.

Der Bundesfreiwilligendienst im THW hat viel zu bieten.
www.entdecke-bufdi.de



Alle Bufdis besuchen den Willkommenslehrgang

am Ausbildungszentrum Brandenburg/Havel.

Wer sie noch nicht hat, kann dort

seine Grundausbildung abschließen.

fehlerhafte Verkabelung hin zu durchmessen und zu prüfen. Zusätzlich habe ich das „Verdrahten“ von Netzwerkdozen und die Verwaltung der Laufwerke, wie beispielsweise die Kontrolle der Datensicherung im Regionalbereich, kennengelernt. Ich begleite die Auslieferung und Installation von Hardware in den Ortsverbänden, oder führe auf Anweisung Formatierungen durch.

Man wird respektiert und geschätzt, man kann eigene Vorschläge formulieren und diese werden aufgegriffen. Es gibt unvorhergesehene und neu auftretende Probleme, die nach einer individuellen Lösung verlangen. Durch die Erfahrung in meinem BFD wurde mein Bestreben, Informatik mit Fachrichtung IT-Sicherheit zu studieren, verstärkt.

„VERWALTUNGS-BUFDI“ ANNIKA-LARISSA EGERT, 20, REGIONALSTELLE LINGEN & ORTSVERBAND PAPENBURG/ASCHENDORF

Als Bufdi meistert man im Bereich der Verwaltung die unterschiedlichsten Aufgaben. So schreibe ich im Ortsverband viele Rechnungen, organisiere



In der Schule das THW und den BFD bekannter machen: eine von vielen Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Veranstaltungen, verfasse Zeitungsartikel und unterstütze in der Helferverwaltung.

In der Regionalstelle führe ich hauptsächlich unterstützende Aufgaben aus, ich erstelle beispielsweise die Jahresplanung der Ortsverbände, organisiere mit anderen ein Jugendlager oder mache Öffentlichkeitsarbeit für den BFD. Durch diese Aufgaben konnte ich im Bereich der Verwaltung viel lernen und feststellen, dass mir das gut liegt und ich sehr viel Spaß daran habe. Mein Bundesfreiwilligendienst hat mir für meine Zukunft mehr gebracht, als ich erwartet hatte.

Letztendlich hat sich dadurch meine berufliche Orientierung gefestigt, sodass ich mir eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten vorstellen kann.



Zudem konnte ich viele Freundschaften schließen, werde meinen Ortsverband in Zukunft ehrenamtlich unterstützen und kann abschließend jedem einen BFD beim THW empfehlen, der selbst ein aufregendes Jahr mit wertvollen Erfahrungen erleben möchte.



Dienste vorbereiten, bei der Jugendgruppe aushelfen oder bei der Verwaltung unterstützen: in Ortsverbänden gibt es viel zu tun, manchmal sogar mit dem Gabelstapler.

Neugierig geworden?
Mehr erfahrt ihr unter
entdecke-bufdi.de
Kontakt: Oda Reese
Bundesfreiwilligendienst@thw.de



UP2DATE



Up2date

AKTUELLE NACHRICHTEN AUS DER THW-JUGEND

Eigentlich wollten wir euch hier von den vielen spannenden Veranstaltungen berichten, die wir für 2020 geplant hatten: von der 12. Jugendakademie in Neuhausen, vom BfDT-Jugendkongress, von der INTERSCHUTZ, der größten internationalen Messe für Katastrophenschutz ... All das musste ausfallen.

Das heißt aber nicht, dass nichts mehr los war bei der THW-Jugend! Wir sind kreativ geworden und haben versucht, das Beste daraus zu machen. Vor allem haben wir gelernt, wie wichtig Zusammenhalt ist. Unter dem Hashtag #gemeinsamstark gab es viele tolle Online-Aktionen, die das zeigen.

Auch die Feier zum Jubiläum der THW-Bundesvereinigung musste abgesagt werden. Doch auch ohne Festakt sind 40 Jahre ein stolzes Alter. Herzlichen Glückwunsch, liebe BV!

Gerade noch vor dem Lockdown konnten die Mitglieder des TST in Schleswig-Holstein ihre Ausbildung abschließen. Was sich hinter dieser Abkürzung verbirgt, erfahrt ihr auf den folgenden Seiten. Viel Spaß!

Bild: Tobias Vollmer



Das TST ist in ganz Schleswig-Holstein im Einsatz.

Im Einsatz für Toleranz, Vielfalt und Demokratie

TST – DAS THW-STABILISIERUNGS-TEAM

Text: Raju Charen, Almut Seyberth; Bilder: Wiebe Lippold, THW-Jugend Schleswig-Holstein

Bei der THW-Jugend kommen viele ganz unterschiedliche Menschen zusammen. Da ist es nicht verwunderlich, wenn es an der einen oder anderen Stelle hakt, Konflikte, unfaire Auseinandersetzungen oder ausgrenzende Situationen entstehen. Um den Betroffenen in solchen Fällen zu helfen und die Jugendlichen, die sich bei uns engagieren, zu stärken, werden überall in Deutschland Ehrenamtliche ausgebildet. Sie heißen Jugendcoaches, Brückenbauer_innen, Demokratieberater_innen oder bilden Stabilisierungsteams – so wie in Schleswig-Holstein, wo Raju Charen Teil des TST, des „THW-Stabilisierungs-Teams“ ist. Hier stellen wir ihn euch vor.

„ICH BIN RAJU CHAREN,

23 Jahre alt und seit elf Jahren beim THW. Angefangen habe ich damals auch in der Jugend, ich bin gelernter Holzmechaniker und mache zurzeit eine Ausbildung zum Tischler. Neben meinem Engagement in der Jugend bin ich Ausbilder in der Grundausbildung und als Fachhelfer in der Fachgruppe Ölschaden.

Was mich ausmacht? Ich bin hilfsbereit, ein Teamplayer, immer für einen Spaß zu haben und zuverlässig. Seit Neuestem bin ich Teil des TST.



Wir unterstützen die Jugendlichen und Jugendgruppen bei Problemen aller Art und geben Hilfestellung. Sei es bei Stress mit anderen Jugendlichen, bei Problemen mit Betreuungspersonen oder aktiven THW-Helferinnen und -Helfern. Außerdem unterstützen wir die Kids dabei, sich im Jugendverband einzubringen: durch Erklären der Verbandsstruktur zum Beispiel oder durch Begleitung der Wahlen von Jugendsprecherinnen und -sprechern.

Raju ist 23 und kam mit zwölf Jahren zur THW-Jugend.



Neben seinem Engagement im TST ist Raju auch Ausbilder in der Grundausbildung und Fachhelfer in der Fachgruppe Ölschaden.

Ich gebe mal ein konkretes Beispiel für einen Einsatz des TST:

Der Jugend wird die Nutzung eines Fahrzeugs untersagt. In der Vergangenheit wurde es dreckig zurückgegeben, Jugendleiter und Ortsbeauftragter sprechen nicht mehr miteinander, die Fronten sind verhärtet.

In so einem Fall kann der Jugendleiter sich an uns wenden. Wir kommen dann persönlich vorbei, telefonieren oder beraten per E-Mail. Wir hören uns beide Seiten an. Dann versuchen wir, beide Seiten wieder an einen Tisch zu bringen. Wir stehen als Vermittler zur Verfügung. Aber ganz häufig finden die beiden Parteien selbst eine Lösung, wenn sie richtig miteinander sprechen. Wenn nicht, zeigen wir Lösungsmöglichkeiten auf. In diesem Fall könnten feste Regeln für die Nutzung des Fahrzeugs aufgestellt werden, um den Konflikt in Zukunft zu vermeiden.

Ich engagiere mich im TST, weil es mir persönlich wichtig ist, dass die Jugend eine gute und abwechslungsreiche Ausbildung machen kann und es ein gutes Miteinander im Ortsverband gibt. Das macht auch den Weg zur Grund-

ausbildung und in den aktiven Dienst angenehmer! In eine fremde Gruppe zu kommen ist für jeden unangenehm. Wenn die Jugendlichen die Aktiven kennen und das Verhältnis gut ist, hilft das allen.

Mir macht es sehr viel Spaß, Teil des TST zu sein. Man lernt in der Ausbildung neue Leute kennen und lernt vieles, das einem auch in anderen Situationen nützlich sein kann.

Teil des TST kann jeder werden, egal ob man noch in der Jugend ist oder schon im aktiven Dienst. Wenn man

noch viel für die Jugend macht, kann man das auch im TST weiterführen. Es gibt eine Ausbildung, die fünf Module umfasst. Jedes Modul dauert ein Wochenende.“

Ihr habt Fragen an Raju oder andere Mitglieder des TST? Dann wendet euch einfach an die Geschäftsstelle der THW-Jugend Schleswig-Holstein unter gjf@thw-jugend-sh.de!



Bei der Ausbildung für das TST geht es um Teamwork und Zusammenhalt.



THW-BV Präsident Marian Wendt, MdB und die drei Vizepräsidenten Ralph Dunger, Martin Gerster, MdB und Christian Herrmann (v.l.n.r.).

» Wir helfen denen, die helfen. «

11 Fakten, die ihr garantiert noch nicht kennt

40 JAHRE THW-BUNDESVEREINIGUNG

Text: Swana Hoffmann, Bild: Michael Schott

Die THW-Bundesvereinigung, oft auch Helfervereinigung genannt, ist ein wichtiges Mitglied der THW-Familie. Aber was machen die eigentlich genau? Zu ihrem 40-jährigen Jubiläum haben wir hier ein paar Fakten für euch zusammengetragen.

- 1 15. Mai 1980: Die „Vereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerk“ wird durch den damaligen Bundessprecher und die Landessprecher in Nordrhein-Westfalen gegründet. Aufgabe der THW-Bundesvereinigung (THW-BV) war und ist es bis heute, dass THW und die THW-Jugend zu unterstützen.
- 2 1984: Die Helfervereinigung gründet die THW-Jugend.
- 3 Aktueller Präsident ist **Marian Wendt, MdB**. Ihr findet ihn auf Instagram unter **@marianwendt**.
- 4 Die drei Hauptaufgaben der THW-BV: 1. Rahmenbedingungen verbessern, 2. Stärkung der Helfer_innenbindung, 3. Stärkung der THW-Jugend.
- 5 **250 Projekte** für die und mit der THW-Jugend hat die THW-BV bis heute gefördert.
- 6 Der Leitspruch der THW-BV lautet: „Wir helfen denen, die helfen.“
- 7 2019 hat die THW-BV den ersten Bollerswagen-Wettbewerb auf dem BuJuLa in Rudolstadt durchgeführt. 39 Jugendgruppen haben sich daran beteiligt.
- 8 Die THW-BV vereint 13 Landes(helfer)vereinigungen und die THW-Jugend.
- 9 Fördergelder für Leuchtturm-Projekte könnt ihr bei der Bundesgeschäftsstelle der THW-BV beantragen. Fragt nach unter info@thw-bv.de.
- 10 Seit 2002 sitzt die Bundesgeschäftsstelle der THW-BV in Berlin.
- 11 Am 5. Mai 2020 startete die THW-BV bundesweit mit ihrer ersten „DANKE“-Kampagne für das gesamte THW.



Die DANKE-Kampagne der THW-BV. Zu ihrem Jubiläum sagen wir: Danke für eure Unterstützung!

DIE THW-JUGEND IST #GEMEINSAMSTARK

Text: Almut Seyberth

Und plötzlich war alles anders. Homeoffice statt Büro, am Küchentisch lernen statt in die Schule gehen. Jugenddienste: alle abgesagt. Die Ortsverbände geschlossen. Die Redaktion des Jugend-Journals in Videokonferenz statt beim gemeinsamen Redaktionswochenende. Erstmal waren wir alle in Schockstarre. Wie soll es denn jetzt weitergehen? Aber dann haben wir ganz schnell gemerkt: Gemeinsam sind wir stark! Online konnten wir uns vernetzen, unterstützen und austauschen. Und das haben wir getan!



Die Corona-Pandemie hat uns alle plötzlich in einen Ausnahmezustand versetzt. Normalerweise rücken wir enger zusammen in solchen Krisen, nun war das Stichwort „Social Distancing“, also „Abstand halten“. Doch zum Glück haben wir das Internet! Nach dem ersten Schock starteten hier viele tolle Aktionen. Egal ob auf Landes- oder Ortsebene, wir kamen kaum hinterher, alle Ideen zu sammeln!

In Kirchheim unter Teck beispielsweise startete ein digitales Zeltlager, an dem bald ganz Baden-Württemberg teilnahm. Wie bei einem Adventskalender wurde nach und nach die Geschichte des Camps erzählt. Damit es nicht langweilig wurde, mussten die Teilnehmenden außerdem jedes Mal ein kleines Rätsel lösen.



Spannende Knebeleien und Aufgaben dachte sich auch das Saarland aus, damit den Junghelfer_innen nicht langweilig wird. Unter dem Motto #thwjugendgegenlangeweile warteten Sudokus und Rätsel, aber auch Aufgaben aus dem Ausbildungsbereich auf die Follower_innen.



Alle tollen Aktionen der letzten Monate können wir hier leider nicht aufzählen. Unter „Live dabei“ findet ihr aber noch einige Berichte, und auf der Rückseite haben wir auch ein paar besonders schöne Postings gesammelt. Wir sind auf jeden Fall beeindruckt und sicher: So #gemeinsamstark können wir jede Krise meistern!

In Montabaur wurde nicht nur digital, sondern auch real weiter geübt: Die Junghelfer_innen wurden mit einem Paket voller Übungs-Material ausgestattet. Da gibt es keine Ausrede mehr, wenn die Stiche und Bünde beim nächsten Jugenddienst nicht sitzen!



In unserer App JApp konnten wir einige Ideen unter #gemeinsamstark sammeln. Schaut gerne mal rein!





WELTWEIT

SCHAU ÜBER DEN TELLERRAND!

Die THW-Jugend ist international vernetzt und pflegt weltweit Partnerschaften. Der Austausch über geographische, sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg ist daher besonders wertvoll – fachtechnisch wie menschlich.

In dieser Ausgabe berichten wir über unsere Partnerorganisationen in Russland und Rumänien. Vom russischen RSCOR, der einige Gemeinsamkeiten mit der THW-Jugend hat, geht es in das rumänische Transsilvanien, wo eine ganz besondere Partnerschaft entstanden ist.

Ihr möchtet mit eurer Jugendgruppe ebenfalls einen internationalen Austausch organisieren? Dann meldet euch beim Team International der THW-Jugend:

international@thw-jugend.de

Bild: RSCOR

Über 15 Jahre Partnerschaft: RSCOR und THW-Jugend

DIE ERSTE INTERNATIONALE PARTNERSCHAFT DER THW-JUGEND

Text: Jens Peter, Paul Scheidt; Bilder: RSCOR

Die Partnerschaft zwischen dem Studentischen Corps der Retter Russlands (RSCOR) und der THW-Jugend besteht nun seit über 15 Jahren. Mit kleineren Zeltlagern und einzelnen Austauschprojekten begann eine Freundschaft, die bis heute andauert.



Aus Kameradschaft wird Freundschaft!

Hier bei einer Begegnung im Jahre 2019.

sind auch dort fast alle ehrenamtlich aktiv. Und wie die Jugendlichen in der THW-Jugend auf den aktiven Dienst im THW vorbereitet werden, bereiten sich auch die Mitglieder des RSCOR auf eine Laufbahn im russischen Katastrophenschutz MCHS vor.

Und wie sieht der Austausch aus? An jeder der bis zu sieben Begegnungen pro Jahr können rund 30 Jugendliche teilnehmen. So bietet die THW-Jugend pro Jahr circa 200 Jugendlichen die Möglichkeit, Russland und seine vielfältige Kultur hautnah zu erleben. Überall in Deutschland und Russland gab es schon Begegnungen: von der Küste bis in die Alpen, von Köln bis ins Elbsandsteingebirge, in großen Städten wie Moskau oder St. Petersburg, aber auch in Orenburg, Jekaterinburg, Notsinsk und Tomsk (ca. 6000km von Bonn entfernt). Der am weitesten entfernte Austausch fand am Baikalsee statt. Da ist allein die Anreise ein Abenteuer!

Was ist der RSCOR überhaupt? Wie die THW-Jugend ist auch der RSCOR eine Organisation für Jugendliche im Zivil- und Katastrophenschutz. Der Altersdurchschnitt liegt allerdings zwischen 16 und 24 Jahren. Bei ihrer Ausbildung arbeiten die Mitglieder wie wir in der THW-Jugend mit Sägen, Schere und Spreizer oder Hebekissen. Man kann die Strukturen des RSCOR sehr gut mit denen der THW-Jugend vergleichen. So

Neben den Fachtechnik-Übungen lernen die Jugendlichen ihre Länder

und Kulturen wechselseitig kennen und schätzen. So entstehen oft aus den persönlichen Begegnungen lebenslange Freundschaften.

Bereits am 9. September 2006 wurde in Moskau eine Absichtserklärung zur jugendpolitischen Zusammenarbeit beider Jugendverbände ratifiziert. In den Jahren zuvor waren bereits die ersten Jugendbegegnungen durchgeführt worden. Diese in der diplomatischen Sprache „Letter of Interest“ genannte gemeinsame Erklärung beschreibt grundlegend die Zusammenarbeit beider Jugendverbände. Sie hat bis heute Bestand!



Gemeinschaft und Zusammenhalt

bei der Jugendbegegnung @disaster.



Es gibt viel

voneinander zu lernen!

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann schreibt uns doch einfach eine Mail an international@thw-jugend.de, sicher finden wir auch für deine Jugendgruppe einen Partner oder eine Aktion in Russland.



Der Waldlehrpfad des
Campus von „Tasu“.

Die THW-Jugend bei Tasuleasa Social in Transsilvanien UNTERWEGS IN DEN KARPATEN

Text und Bilder: Tobias Grosser

Transsilvanien ist bekannt als Heimat von Dracula, von wilden Bären und Wölfen. Ob das nicht gefährlich ist? Anfang Februar wagten Ingo und Anja Henke, Klaus Peter Bur, Jens Peter, Fabian Grundler und Tobias Grosser gemeinsam die Reise nach Piatra Fantanele, einem kleinen Dorf im Norden der Karpaten, in der Region Bistrita-Nasaud. Ihr Ziel: der Campus von Tasuleasa Social, mitten in Transsilvanien.

PROJEKTE FÜR JUGEND, UMWELT UND SOZIALES

Der Verein wurde im Jahr 2000 ursprünglich zur Entzollung von Hilfsgütern gegründet. In den letzten Jahren hat er sich zum bedeutendsten seiner Form im Land entwickelt. Unzählige kleine und große Projekte mit den Schwerpunkten Jugend, Umwelt und Soziales haben Vorbildcharakter für das ganze Land. Mit der Begeisterung für die ehrenamtliche Arbeit ist Tasu, wie der Verein kurz und knapp genannt wird, beispiellos in Rumänien. Bis vor einigen Jahren war unentgeltliches, freiwilliges Engagement im Land praktisch nicht vorhanden. Heute gelingt es den Tasu-Freiwilligen, weit über 1.000 Menschen für ausgewählte Projekte in der Region an

einem Wochenende zu begeistern und zusammenzubringen. Viele Freunde und Aktive engagieren sich seit vielen Jahren im Rahmen der täglichen Arbeit

auf dem Campus: Bis zu 1.000 Kinder aus zahlreichen Dörfern und Städten Rumäniens nehmen dort jedes Jahr an tollen Projekten teil.



Ingo Henke und seine Mitreisenden
im Labyrinth des Waldlehrpfades.

Ein Wegstein mit ihrem Talisman,
dem kleinen Maulwurf, erinnert auf der Via
Transilvanica an unsere frühere Geschäftsführerin
Stephanie Lindemann.



DEUTSCH-RUMÄNISCHE ZUSAMMENARBEIT

Ein weit über den Landkreis Bistrita-Nasaud hinaus bekanntes Projekt stellt der Johanniter-Weihnachtstrucker dar: Jahr für Jahr werden zwischen 15.000 und 25.000 Pakete aus Deutschland an die Schulkinder in hunderten von Dörfern verteilt. Im Frühjahr engagieren sich eben diese Kinder gemeinsam am „Guten Tag, dem Tag der kleinen Freiwilligen“ in unterschiedlichen Pro-

jekten. Mehrere hundert Schulen sind daran beteiligt, die Projektthemen in den Schulunterricht miteinzubringen. Umweltschutz, freiwilliges Engagement füreinander und für die Gesellschaft spielen dabei eine ganz besondere Rolle.

Neben dem jährlichen Marathon auf der Via Maria Theresia ist aktuell die Via Transilvanica, eine 950 km lange

Pilgerstrecke durch ganz Rumänien, das bedeutendste Projekt des Vereins Tasu.

EINE HERZENSANGELEGENHEIT FÜR DIE THW-JUGEND

Die THW-Jugend e.V. wird das Herzensprojekt von Stephanie Lindemann, unserer am 2. Mai 2019 verstorbenen Bundesgeschäftsführerin, künftig im Rahmen einer Kooperation fördern und ihre begonnene Arbeit fortführen. Dies ist mehr als nur ein Auftrag. Eine Medaille, eine Auszeichnung oder ein Wanderpokal zu ihrem Gedenken entspräche nicht ihrer Art. Ihre Ideen, ihr begonnenes Werk aber weiterhin mit Leben zu füllen und auszubauen, das, so sind wir uns einig, würde sie freuen.

Stephanie lernte den Verein Tasuleasa 2014 auf der Johanniter-Weihnachtstrucker-Tour zusammen mit ihrem Mann Tobias kennen. Schnell war klar, dass dies nicht der letzte Besuch bei Tasuleasa Social in Piatra Fantanele sein sollte. Partner wurden zu engen Freunden, viele Besuche festigten die Kontakte. So war es auch Stephanie,



Die rumänische Feuerwehr
zeigt ihre Leitstelle.

die die ersten beiden Lehrgänge nach dem deutschen Juleica-Vorbild für die rumänischen Jugendlichen durchführte. Sie betreuen im Sommer als Freiwillige bis zu tausend Kinder aus zahlreichen Dörfern auf dem Tasu-Campus. Dazu passte Stephanie die Inhalte auf die örtlichen Gegebenheiten an und übersetzte den Kurs ins Englische. Ihre Erkrankung verhinderte die Fortführung der Lehrgänge. Diese wollen wir nun übernehmen, und darüber hinaus mit internationalen Workcamps die Partnerschaft ausbauen. Außerdem soll auch der herzliche Kontakt zur Feuerwehr in Cluj wieder verstärkt werden, den sie bei ihren Reisen nach Rumänien immer gepflegt hat.

ZU BESUCH BEI FREUNDEN

Während ihres Besuches lernte die Delegation den Campus mit seinem tollen Waldlehrpfad sowie das Tasu-Team kennen. Bei einer Wanderung zum Wegstein, den Tobias für Stephanie auf der Via Transilvanica, 4km entfernt vom Tasu-Gelände, gesetzt hat, hielt die Gruppe inne und erinnerte an unsere langjährige Bundesgeschäftsführerin. Ihr Talisman, der kleine Maulwurf, wurde von einem Bildhauer in den Wegstein gemeißelt und begleitet und geschützt nun Wandernde auf

Ihr wollt noch mehr über Tasuleasa Social wissen? Dann folgt [@tasuleasasocial](https://www.instagram.com/tasuleasasocial) auf Instagram oder informiert euch unter www.tasuleasasocial.ro!

ihrem Weg. Eine Holzbank mit ihrem Namen lädt zum Verweilen und zum Genuss der atemberaubenden Aussicht ein. Alin Useriu, Präsident von Tasulea-

sa Social, führte die Gruppe tags zuvor durch den tiefen Schnee auf den namensgebenden Tasuleasa, den Berg gegenüber. Zum Schutz des Waldes, aber auch für ein neues Projekt, hat er hier einige Hektar Grund erworben. Wir dürfen gespannt darauf sein, wenn seine neuen Ideen Gestalt annehmen.

Einige Hektar Wald sind durch den Einsatz des Vereins geschützt.



WIR KOMMEN WIEDER!

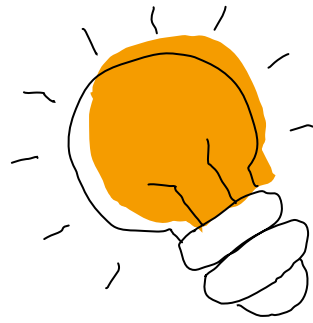
Kurz vor dem Rückflug stand ein Besuch bei der Feuerwache in Klausenburg, dem rumänischen Cluj, auf dem Programm. Andrei Biris und Zoltan Thoma führten die Gruppe durch die Räumlichkeiten und stellten die Arbeit in der integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst vor: Die geografischen Gegebenheiten in Verbindung mit der schlechten Verkehrsinfrastruktur stellen eine besondere Herausforderung bei der täglichen Arbeit dar. Der Blick in den beeindruckenden Fuhrpark rundete den Besuch ab.

Knoblauch kam im Übrigen dieses Mal nur beim Essen zum Einsatz. Dracula, Bären und Wölfe haben sich, fast ein wenig zum Bedauern der Reisegruppe, dieses Mal nicht blicken lassen. Zumindest bei Dracula sind wir uns sicher, dass es auch dabei bleiben wird...



Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr in Klausenburg soll in Zukunft noch ausgebaut werden.





SCHON GEWUSST...?

Das Leben in der THW-Jugend steckt voller Überraschungen und Möglichkeiten! Mit uns könnt ihr sie erleben und euren Horizont erweitern.

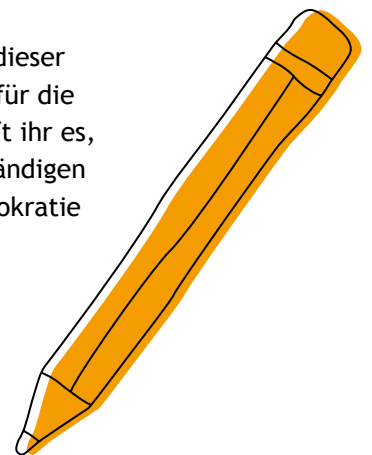
WUSSTET IHR ZUM BEISPIEL...

- ... wie man eine tolle THW-Torte dekoriert?
- ... welche neuen THW-Geländewagen auf dem Modellbau-Markt erschienen sind?
- ... wie ihr YouTube für die Öffentlichkeitsarbeit in eurem Ortsverband nutzen könnt?

Das alles findet ihr auf den nächsten Seiten dieser Rubrik. Natürlich gibt es auch wieder etwas für die Knoblerinnen und Knobler unter euch: Schafft ihr es, das Abenteuer von Thea und We zu vervollständigen oder unser Kreuzworträtsel zum Thema Demokratie zu lösen?

Wir wünschen euch viel Spaß dabei!

Bild: THW-Jugend Markt Schwaben



TORTEN-CHALLENGE – KREATIVE LECKEREIEN

Text und Bilder: Sophia Thissen

In der Hochphase der Covid-19 Pandemie haben wir unter #gemeinsamstark auf den sozialen Medien zur Torten-Challenge aufgerufen. Ihr habt uns fleißig eure leckeren Meisterwerke zugesendet. Im Folgenden geben wir euch eine Anleitung, um selber eine tolle THW-Torte für Geburtstage oder Jubiläen zu backen, und präsentieren euch unsere Favoriten der Torten-Challenge.

1

VORLAGE AUSDRUCKEN

- ✓ Im Internet gebt ihr „THW-Jugend Logo“ ein und druckt dieses auf einer DIN A4 Seite aus.



2

DER BASIS-TEIG

- ✓ Zunächst rührt ihr einen Kuchen-teig eurer Wahl an. Dann wird der Teig in einer Springform gebacken. Achtet darauf, den Teig gleichmäßig zu backen, damit er gut aufgeht!



3

DIE SCHICHTEN

- ✓ Schneidet den Kuchen nun in 2-3 Scheiben und rührt eine Tortencreme an. Verstreicht diese zwischen den Scheiben und um den gesamten Kuchen herum, damit ihr eine möglichst glatte Basis schafft. Zwischen den Schichten könnt ihr auch Obst, Marmelade oder Streusel verteilen. So wird die Torte noch leckerer!



4

DER ÜBERZUG

- ✓ Nun benötigt ihr eine weiße Fondant-Decke. Diese könnt ihr entweder direkt über den Kuchen stülpen und glattstreichen, oder ihr macht es wie auf den Fotos: Ihr schneidet zunächst einen Deckel und einen Rand aus, um die Torte vollständig einzuschließen.



5

DIE DEKO

- ✓ Im nächsten Schritt benötigt ihr Zuckerkleber und Fondant in den Farben der THW-Jugend (hellblau und orange). Den Fondant könnt ihr entweder selber mit Lebensmittelfarbe einfärben oder schon fertig gefärbten kaufen.
- ✓ Dann schneidet ihr mit einer kleinen Schere oder einem Teppichmesser das THW-Jugend-Logo aus. Das kann etwas knifflig sein, also solltet ihr euch am besten von einem Erwachsenen helfen lassen.
- ✓ Anschließend knetet ihr die Fondant-Masse weich und rollt sie mit einem Nudelholz aus. Nachdem ihr eure Schablone aufgelegt habt, schneidet ihr mit einem Messer das Muster aus und klebt es auf die Torte. Da wir noch etwas Fondant übrig hatten, haben wir dann lange dünne Rollen geformt und über die Ränder gelegt.



6

FERTIG, LASST ES EUCH SCHMECKEN!



BEST-OF DER TORTENCHALLENGE:

Über die sozialen Netzwerke habt ihr uns fleißig zahlreiche Fotos eurer Torten zugeschickt, die über die letzten Jahre entstanden sind. Wir haben uns sehr gefreut, eure kreativen Meisterwerke zu sehen und teilen nun die schönsten Torten in dieser Ausgabe mit euch!



Auf Instagram wurde diese tolle Torte zur Schau gestellt, bei der sogar die restliche Tischdeko zum Thema passt. Sie entstand zum 11. Geburtstag des Junghelfers Linus im Ortsverband Greven.

Über Facebook hat uns dieses süße Werk von Natalie Hohenester erreicht. Es wurde 2014 bei einer Jugendfreizeit in Bayern gebacken.



Von der 30+1 Jubiläumsfeier der THW-Jugend-NRW hat Elke Schumacher uns das Foto von dieser schönen Torte mit Zuckerlogo zukommen lassen.

Der kommt fast überall hin –
der UAZ 469.



MODELLBAUECKE

Neuheiten für Modellbau-Fans

ÜBER STOCK UND STEIN – EINSATZ IM GELÄNDE

Text und Bilder: Michael Philipp

2020 wird vielen Menschen sicher als ein besonderes Jahr in Erinnerung bleiben. Noch lange wird man vom Jahr der „Corona-Krise“ und „dem Virus“ sprechen. Ein Land im Ausnahmezustand und ein THW auf Sparflamme. Keine Ausbildungsdienste, keine Lehrgänge an den Schulen, keine Jugenddienste, keine Treffen im OV – nur Einsatzgeschehen. Und als hätten es die Modellhersteller geahnt, wurde die Liste der Modellneuheiten für das erste Halbjahr 2020 ebenfalls auf Sparflamme gekocht. Trotzdem möchten wir euch hier einige der Modellneuheiten vorstellen und einen Buchtipps haben wir auch noch für euch parat. Begleitet ihr uns in die Welt der THW-Modelle? Wir wünschen viel Spaß.

AB INS GELÄNDE

Mit der Firma Busch geht es in diesem Frühjahr gleich drei mal ins Gelände. Wie wichtig geländegängige Fahrzeuge im Katastrophenschutz sind, haben die Waldbrände in Teilen Nordrhein-Westfalens im April 2020 eindrucksvoll gezeigt. Allen voran der gute alte Unimog war hier das Einsatzmittel der

Wahl. Egal, ob als Feuerwehr-Unimog mit Löschaufgaben oder als THW-Unimog zum Transport von Löschwasser oder Betriebsstoffen in unwegsames Gelände, auf diese Technik ist Verlass. Oft sind die Unimogs in den verschiedenen Einheiten schon lange im Dienst und stammen aus den 1980er Jahren.

Die robuste Technik und die gute Pflege in den Einheiten sorgen für ein langes Leben im Katastrophenschutz. Als erste Modellneuheit von Busch erscheint ein Unimog U 5023 mit Ladefläche und Kran als MLW II. Warum das Fahrzeug aus dem Baujahr 2014 ohne Blaulichter auskommen muss, dafür aber mit gelben

Streifen an den Seitenwänden der Ladefläche ausgestattet ist, lässt sich nicht ganz nachvollziehen.

Ebenfalls gut für Einsätze im Gelände ist der Land-Rover Discovery von Busch geeignet. Der weiße Geländewagen ist mit einem blauen Schriftzug versehen und kommt ursprünglich von der Bundespolizei.



Mit dem Land Rover
über Stock und Stein.

Im Modell kann man die Herkunft am grünen Blaulichtbalken erkennen. Fahrzeuge dieser Art wurden in kleiner Stückzahl von der Polizei übernommen. Von der NVA (Nationale Volksarmee der DDR) wurden in den 1990er Jahren Geländewagen UAZ 469 aus russischer Produktion übernommen. Das Modell der Firma Busch wurde beim Landesverband Bayern stationiert. Der kleine Geländewagen besticht durch seine hohe Geländegängigkeit und die einfache und gleichzeitig haltbare Technik. Für den Sommer ist das Fahrzeug mit faltverdeck ausgerüstet. Die historische Sammlung des THW erhält ein Exemplar dieses Fahrzeugs für die Nachwelt.

UNTERWEGS MIT VITO UND GOLF
Das Einsatzstellen-Sicherungssystem (ESS) dient zum Beispiel zur Überwachung von einsturzgefährdeten Gebäuden oder Bauteilen. Im hessischen Dillenburg ist ein ESS-Trupp beheimatet und mit einem silbernen Mercedes-Benz Vito ausgestattet. Mit diesem Transporter können

Mannschaft und Gerät schnell an die teilweise auch überregionalen Einsatzstellen transportiert werden. Das Modell von Busch orientiert sich stark am Vorbild aus Dillenburg mit der typischen Beklebung der „Hessen“ und dem Hinweis auf den Notruf „112“ in den hinteren Scheiben.

Im Ortsverband Fürstenfeldbruck in der Nähe von München ist das Vorbild für ein Modell der Firma Rietze zuhause. Der weiße VW Golf VII Kombi wird dort vor allem für Fachberatereinsätze genutzt. Ausgerüstet mit Blaulichtbalken, Frontblitzern und immerhin 150 PS unter der Motorhaube geht es schnell und sicher an die Einsatzstelle.

BUCHTIPP

„Einsatzfahrzeuge des Technischen Hilfswerks“ heißt ein interessanter Bildband von Jürgen Trunkmüller. Erschienen ist das 160 Seiten umfassende Buch im Podszun-Verlag. Mit Hilfe von rund 370 Bildern stellt der Autor und Fotograf aktuelle Ein-



Buchtip: Einsatzfahrzeuge des
Technischen Hilfswerks.

satzfahrzeuge des THW am Beispiel der Ortsverbände der Regionalstelle Düsseldorf in Nordrhein-Westfalen vor. Ein echter Hingucker für Fahrzeugfans des THW und eine gute Hilfe für Modellbauer auf der Suche nach neuen Vorbildern.



Mercedes Vito aus dem
hessischen Dillenburg.

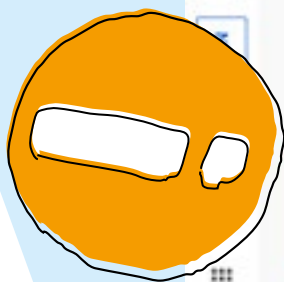


VW Golf Kombi aus
Fürstenfeldbruck.

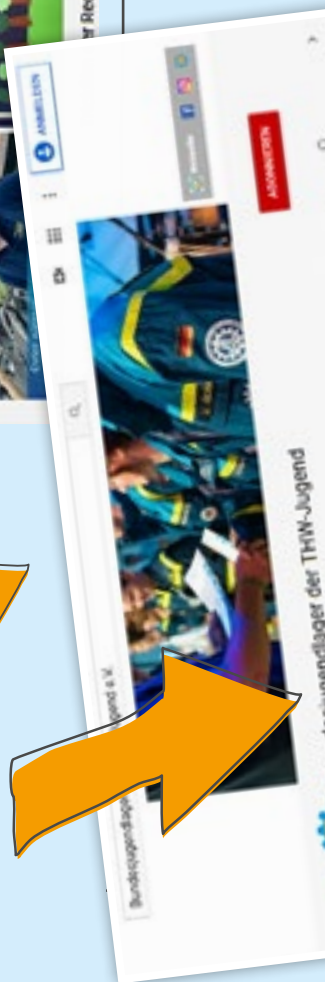
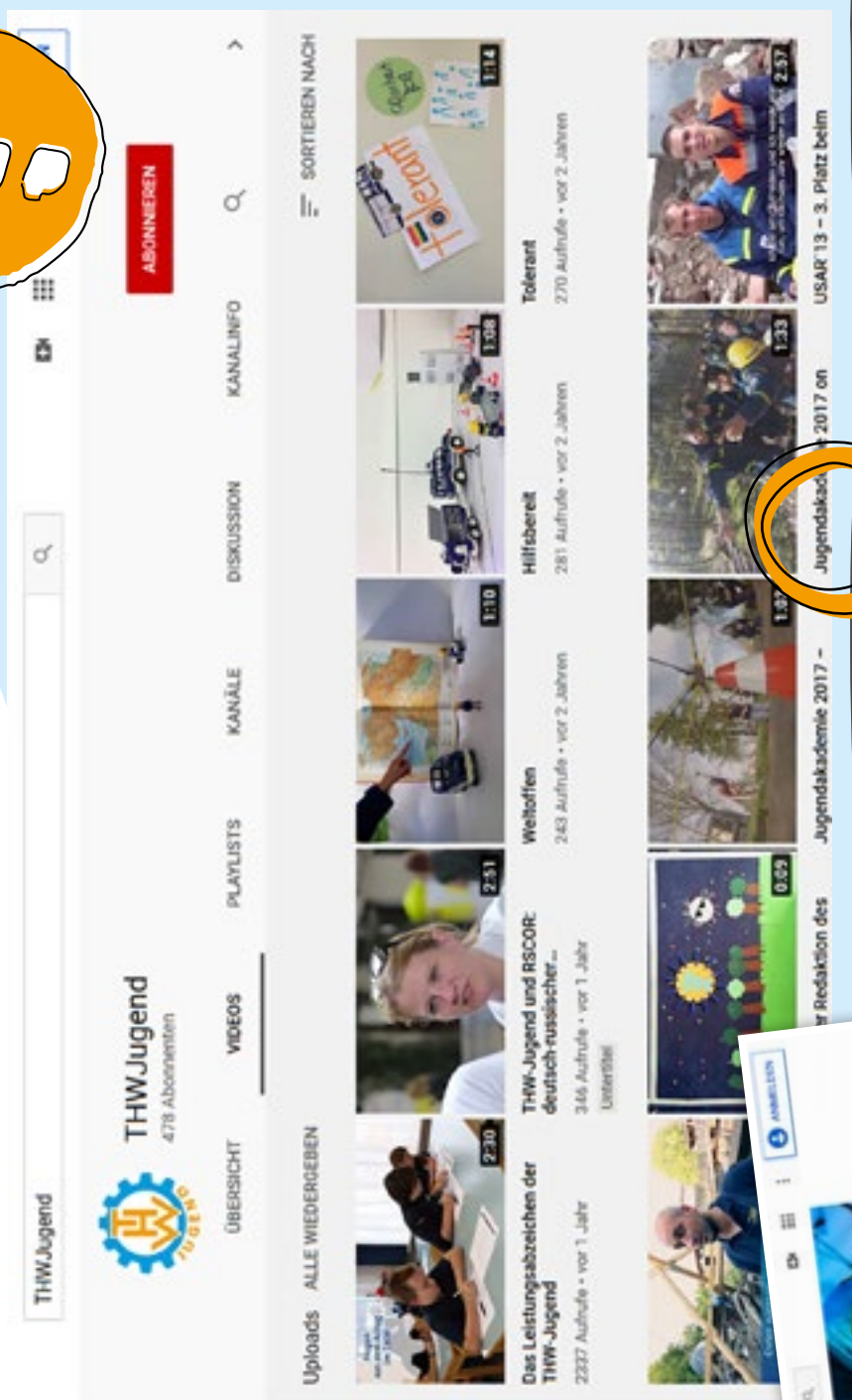


YouTube: Videos für jeden Geschmack EINE PLATTFORM, ZAHLREICHE KATZENVIDEOS, UND VIELES MEHR ...

Text und Bilder: Jonas Berg und Paul Scheidt



YouTube – bei vielen Jugendlichen schon längst ein Bestandteil ihres Alltags. Bei den älteren Generationen ist die Plattform ebenfalls bekannt und spätestens seit Rezos „Zerstörung der CDU“ in aller Munde. Bisher kennt man YouTube als beliebtestes Online-Videoportal. Doch wie lange noch und wird sich das bald ändern?





YOUTUBE FÜR VEREINE?

Als meistgenutzte Videoplattform hat man bei YouTube eine große Menge an Zuschauerinnen und Zuschauern. Verbände, Organisationen und Vereine können durch das Hochladen von Imagevideos und anderen Inhalten potenzielle neue Mitglieder erreichen. So haben auch die THW-Jugend und sogar das Bundesjugendlager einen eigenen YouTube-Kanal. Auch die THW-Leitung ist auf YouTube. Und falls ihr den Kanal „THW-Insights“ noch nicht kennt, schaut unbedingt vorbei. Dort findet ihr spannende Einblicke in die Welt des THW.

Über das Internet oder die App auf dem Smartphone: Auf YouTube kannst du kostenlos Videos ansehen, bewerten oder veröffentlichen. Wenn du dich bei YouTube registrierst und einen eigenen Account erstellst, kannst du Inhalte abonnieren, die dir gefallen oder für die du dich interessierst. Auch kannst du nach der Registrierung selber Videos hochladen. Wenn du das möchtest, musst du einen sogenannten YouTube-Kanal erstellen.

Aber: Man kann auf YouTube auch Videos mit rassistischen oder extremistischen Inhalten finden. Erst nachdem man als Nutzerin oder Nutzer das Video gemeldet hat, wird dieses entfernt. Daher gilt auf YouTube – wie auch sonst im Internet – stets zu hinterfragen: Ist das, was ich dort sehe, echt? Kann das stimmen? Was wird mir hier erzählt, und warum? Könnte das Werbung oder gar Propaganda sein?

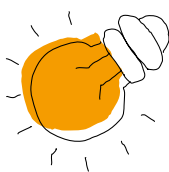
WIE LANGE WIRD YOUTUBE NOCH DAS BELIEBTESTE VIDEOPORTAL SEIN?

Seitdem es YouTube gibt, ist es zu dem weltweit am meisten genutzten Videoportal herangewachsen. Doch im September 2016 erschien TikTok, ein Video-Portal und zugleich soziales Netzwerk, das in den letzten Jahren rasant gewachsen ist. Besonders in der Hochphase der Corona-Pandemie haben viele Menschen ihre durch die Quarantäne dazugewonnene Zeit auch dafür verwendet, mal bei TikTok vorbeizuschauen.



Ihr wollt mehr über TikTok wissen?

In der nächsten Ausgabe berichten wir für euch darüber! 😊



Schon gewusst?

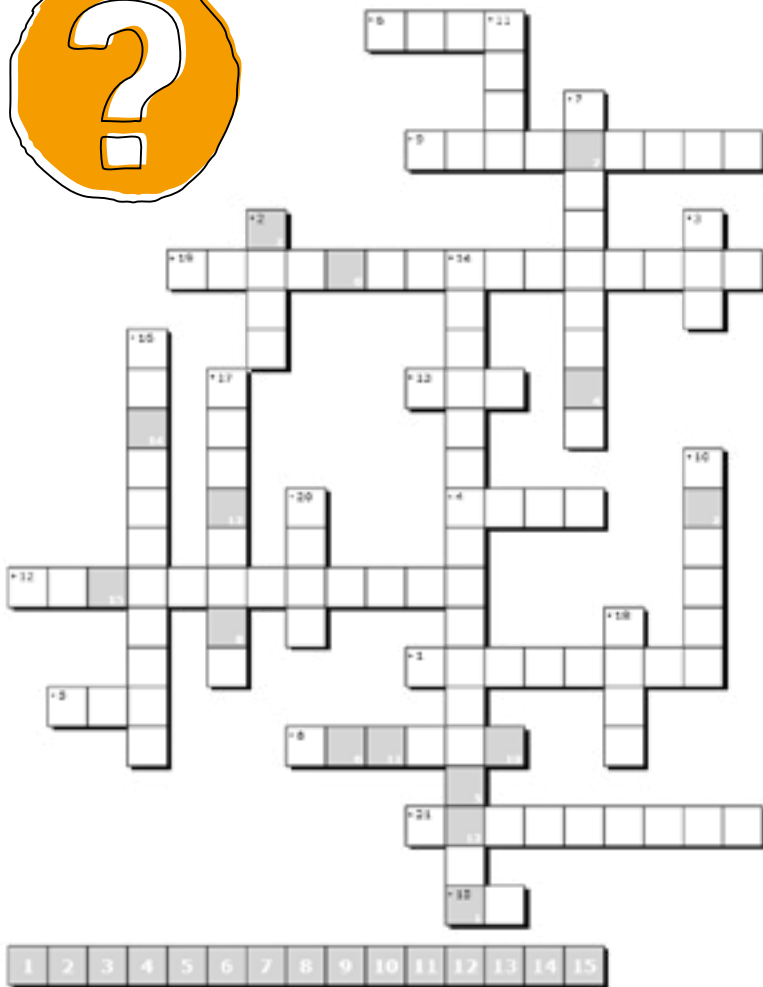
- YouTube ist die weltweit meistgenutzte Plattform, auf der kostenlose Videos angesehen und geteilt werden. (Stand: 10.01.2020)
- Nach Google ist YouTube die größte Suchmaschine der Welt
- 2005 wurde YouTube von den drei PayPal-Mitarbeitern Chad Hurley, Jawed Karim und Steve Chen gegründet.
- 2006 wurde YouTube für ca. 1,31 Mrd. Euro von Google aufgekauft.
- 4 Milliarden Videos mit insgesamt 1 Milliarden Stunden werden dort täglich auf der ganzen Welt angeschaut.
- 300 Stunden Videomaterial werden auf YouTube pro Minute hochgeladen.
- Um sich die Videos, die an einem Tag hochgeladen werden, ansehen zu können, bräuhete man über ein Jahr.
- In Deutschland hat YouTube rund 40 Millionen Mitglieder.
- 8 Millionen Deutsche nutzen YouTube aktiv.

VIDEOS ÜBER VIDEOS, DOCH WORUM GEHT ES EIGENTLICH?

Auf YouTube gibt es die unterschiedlichsten Kategorien, sogenannte Genres. Von Musik, Unterhaltung, Bildung, Sport, Mode und Beauty bis hin zu „Let's Plays“ (kommentierte Videospiele) gibt es unzählige Themen. Zu solchen Videos gehören selbstgedrehte Clips, professionell geschnittene Videos, aber auch ganze Dokumentationen und Filme. Mit diesem vielfältigen Angebot ist YouTube besonders bei den Jüngeren zu einem Fernseh-Ersatz geworden.



DEMOKRATIE-KREUZWORTRÄTSEL



Für dieses Heft haben wir uns etwas besonders Kniffliges einfallen lassen: Ein Kreuzworträtsel zum Thema Demokratie. Wie die Demokratie im Jugendverband funktioniert, das konntest du im „Fokus“ in diesem Heft entdecken. Aber wie steht es um dein Allgemeinwissen rund um das Thema? Viel Spaß beim Knobeln!

1. SPD, CDU, FDP sind ...
2. Wie heißt das demokratische Verfahren, um Mehrheiten zu bestimmen?
3. Wie heißt die Abkürzung für „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“?
4. Von wem geht in einer Demokratie alle Staatsgewalt aus (siehe §20 Grundgesetz)?
5. Wie heißt die Abkürzung für die Christlich Demokratische Union?
6. Welche Farbe wird für die Freie Demokratische Partei (FDP) verwendet?
7. Sitz des Deutschen Bundestages
8. Was wird bei einer Wahl abgegeben?
9. Wie heißt die Vertretung der Länder beim Bund?
10. Wie heißt die deutsche Hauptstadt?
11. Welche deutsche Stadt war von 1949 bis 1990 Bundeshauptstadt?
12. Wie bezeichnet man eine männliche Person, die von Wahlberechtigten in eine Versammlung gewählt wurde?
13. Wie lautet die Abkürzung für Mitglied des Deutschen Bundestages?
14. Wer wählt den Bundespräsidenten?
15. Wie wird das Grundgesetz abgekürzt?
16. Was leitet eine Ministerin oder ein Minister?
17. Wie heißt der Aufbewahrungsbehälter für Stimmzettel?
18. Der Deutsche Bundestag wird grundsätzlich alle ... Jahre gewählt.
19. Welche Funktion hat der Bundespräsident?
20. Wie lange (in Jahren) ist die Amtszeit des Bundespräsidenten?
21. Wer wählt den Bundeskanzler_in?

MAL-SPASS:

BERGUNG EINES PKWS

Wie das Auto wohl in den Graben gekommen ist? Zum Glück ist das THW zur Stelle, um es wieder herauszuholen!

Copyright: Vanessa Drossel

JETZT NEU BEI KWIMBI.DE: THW-Comic „ELBE PEGEL 959 – ein kurzes Jahrhundert“ von Vanessa Drossel. Jetzt bestellen: <https://t1p.de/67ti>



KNOBELLECKE

THEA UND WE AN DER UNFALLSTELLE

Kennt ihr schon unsere zwei neuen Jugendlichen? Theodora und Werner, die immer „Thea“ und „We“ genannt werden? Die beiden sind so gut wie unzertrennlich und erleben in der THW-Jugend viele spannende Abenteuer.

Heute müssen sie eine Unfallstelle absichern, bei der ein Baum auf die Straße gestürzt ist.

Thea redet leider nicht laut genug und so kann We nicht alles verstehen, was sie sagt. Findest du die fehlenden Wörter heraus?



**DU HAST DAS KREUZWORTRÄTSEL
GEKNACKT?**

Dann schick uns die Lösung an
redaktion@jugend-journal.de!

Einsendeschluss ist der 15. November
2020. Zu gewinnen gibt es ein THW-
Jugend-Überraschungspaket!

MIT JApp FIT FÜR DAS LEISTUNGSABZEICHEN



Für das Leistungsabzeichen zu üben kann eine lästige Angelegenheit sein. Deswegen haben wir jetzt etwas Neues für dich: Auf japp.thw-jugend.de oder in der App „JApp“ findest du jetzt auch den Theorieteil des Leistungsabzeichens zum Lernen, Üben und mit simuliertem Abnahmemodus ab Stufe Blau.

DIE MÖGLICHKEITEN AUF EINEN BLICK:

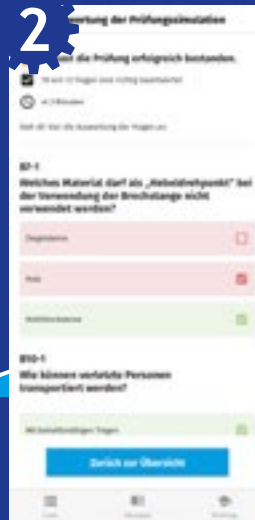
1



ÜBEN:

Wähle das Leistungsabzeichen aus, auf das du dich gerade vorbereitest – Blau, Bronze, Silber und Gold stehen zur Auswahl. Anschließend kannst du auswählen, ob du dich auf ein Themenfeld gezielt vorbereiten möchtest oder dich im Random-Modus mit zufällig ausgewählten Wissensgebieten auf die Probe stellen möchtest.

2



PRÜFEN:

Genug geübt, du fühlst dich fit für die Abnahme des Leistungsabzeichens? Da musst du dich aktuell leider noch ein wenig gedulden. In der Zwischenzeit kannst du in JApp Prüfungen simulieren und dank der Auswertung ganz gezielt an Schwachstellen noch einmal dein Wissen auffrischen. Viel Spaß!

3

FEHLER MELDEN:

Mit eurer Hilfe kann unsere App noch besser werden! Wenn du Fehler oder Schwachstellen findest, kannst du uns über das Feld „Fehler melden“ direkt informieren.

UNSER KLEINER ORTSVERBAND



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

THW-Jugend e.V., vertreten durch den Bundesjugendleiter Ingo Henke

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE:

Provinzialstraße 93, 53127 Bonn
Tel. (02 28) 940 - 13 27,
bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

CHEFREDAKTION:

Elke Schumacher,
elke.schumacher@jugend-journal.de
Christina Müller,
christina.mueller@jugend-journal.de
Marc Warzawa,
marc.warzawa@jugend-journal.de

REDAKTIONELLE BEGLEITUNG:

Almut Seyberth,
almut.seyberth@thw-jugend.de

REDAKTIONSTEAM:

redaktion@jugend-journal.de
Jonas Berg, Julian Büchel,
Fabienne Gentner, Lukas Hannig,
Pascal Klinkhammer, Thomas Luetken-
haus, Michael Philipp, Christian Radek,
Paul Scheidt, Sophia Thissen,
Christiane Titze, Carmen Tober

BERICHTE BITTE AN:

live-dabei@jugend-journal.de

ADRESSÄNDERUNGEN AN:

adressen@jugend-journal.de

ANZEIGEN UND WERBUNG:

werbung@jugend-journal.de

AUFLAGE:

18.000 kostenlose Exemplare

HINWEISE DER REDAKTION:

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet. Für den Inhalt der Webseiten, auf die im Jugend-Journal hingewiesen wird, sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

LAYOUT UND SATZ:

jinyu media GmbH, jinyu-media.de

AUSGABE 58, SEPTEMBER 2020,
31. JAHRGANG

DRUCK UND HERSTELLUNG:

Brühlsche Universitätsdruckerei, Gießen,
bruehlgiessen.de



Die THW-Jugend e. V. ist Mitglied in der Bundesvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerkes e. V., im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die neue WINDSTOPPER® SoftShell Jacke

Exklusiv für Mitglieder im THW

Neues Design, bewährte Funktion!

Moderne Jacke mit der Hochleistungs-WINDSTOPPER® -Membrane von GORE®: absolut winddicht, wasserabweisend, hoch atmungsaktiv. Schulterverstärkungen und aufgesetzte Brusttasche aus abriebfestem und reflektierendem Material.

Weste PREMIUM für das THW

zur universellen Verwendung für Dienst, Einsatz und Freizeit

Allround-Einsatzhose

superkomfortabel und leicht aus unserem neuen elastischen FLEXX Pro Baumwollmischgewebe.

NEU



SCHUTZ KLEIDUNG
www.gsg-schutzkleidung.de

Firma Geilenkothen
Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Tel. 06591 - 95710



thwjugend

350 Beiträge

3.920 Abonnenten

1.032 Abonniert

#thwjugend #seiteildavon

Offizieller Instagram-Auftritt der THW-Jugend e.V.
thw-jugend.de



#GEMEINSAMSTARK
#SEITEILDAVON
#THWJUGEND

